

Nur für professionelle Anleger

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Unser Bekenntnis zu
Active Ownership

APRIL 2022

Expertise in Sustainable Investing von
ROBECOSAM ●

ROBECO
The Investment Engineers



INHALT

Vier von fünf Investoren halten Engagement für wichtig 4

Engagement rund um die Welt 6

Engagement von
Investoren mit Enel: eine Erfolgsgeschichte 7

Ausweg aus dem Einweg: Plastik im Kreislauf 16

Verkaufen oder nicht verkaufen – das ist nicht die Frage 17

Ein Blick hinter unsere Anzeigen 23

Eine externe Perspektive 27

Mehr Nachhaltigkeit in Fleisch- und Fischlieferketten 30

Auf Worte Taten folgen lassen 31

Existenzsichernde Löhne in der Bekleidungsindustrie 32

Der Schutz der Erde steht bei den Engagement-Themen für 2022 an oberster Stelle 33

18 Jahre erfolgreiches aktives Engagement 35



„Engagement,
Klima und Biodiversität
werden in unseren
Investmentprozessen
von heute an bis zu
Ihrem Ruhestand eine
zentrale Rolle spielen
– und weit darüber
hinaus“

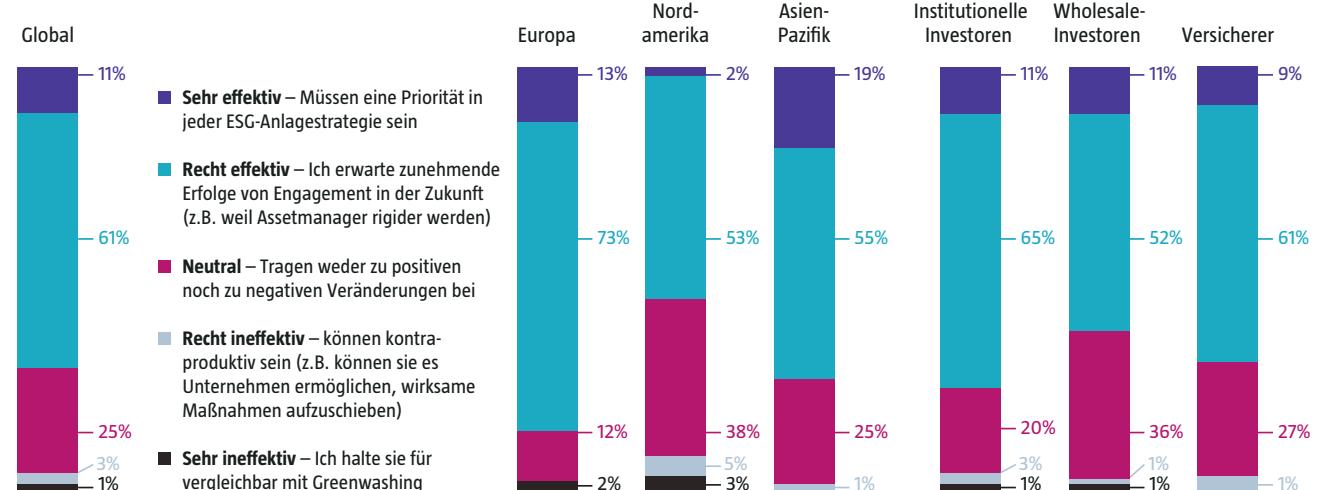
Victor Verberk
CIO Fixed Income & Sustainability

VIER VON FÜNF INVESTOREN HALTEN ENGAGEMENT FÜR WICHTIG

Rund 80 % der Investoren sagen, dass Engagement bei ihrer Anlagepolitik in den nächsten zwei Jahren ein wichtiger Aspekt sein wird. Dies ergab der zweite jährliche Robeco Global Climate Survey, der im Januar 2022 von CoreData Research durchgeführt wurde.

Die Umfrage ergab auch, dass 61 % der Investoren der Ansicht sind, das Engagement „recht effektiv“ bei der Unterstützung von Veränderungen und Fortschritten im Hinblick auf die ESG-Leitlinien bei den Unternehmen in den Portfolios ist. Außerdem erwarten sie, dass der Erfolg ihrer Bemühungen in Zukunft zunimmt. Rund 11 % hielten Engagement für „sehr effektiv“, während 25 % eine neutrale Einschätzung vertraten. →

Wie Anleger Engagement einschätzen



Summe der Werte kann rundungsbedingt von 100 % abweichen. Quelle: Robeco, CoreData

Drei Viertel der Anleger sagten, dass im Hinblick auf das Ziel der CO₂-Neutralität bis 2050 das Erreichen von netto null CO₂-Emissionen in den nächsten zwei bis drei Jahren das größte Engagement-Thema werden wird.

Active Ownership ist der bevorzugte Ansatz beim Umgang mit umstrittenen Sektoren wie Öl und Gas, in denen das Abstimmungsverhalten und der Dialog zur Erreichung von Verpflichtungen zur Dekarbonisierung sich als besonders effektiv erwiesen haben. Rund 28 % der Befragten gaben an, dass sie in den nächsten zwei Jahren als aktiver Eigentümer im Hinblick auf Öl- und Gasunternehmen auftreten werden.

ANSICHT VON 300 INVESTOREN

Die Ergebnisse sind im 2022 Robeco Climate Survey enthalten, der die Einschätzung von 300 internationalen Investoren zu ihrem Vorgehen im Hinblick auf Dekarbonisierung, Klimawandel, Biodiversität und Engagement erhob. Es handelt sich um die zweite Umfrage ihrer Art im Anschluss an den erfolgreichen Report von 2021.

Durchgeführt wurde die Untersuchung im Rahmen einer umfassenden globalen Online-Umfrage durch CoreData Research im Januar 2022. Die befragten Investoren repräsentieren zusammengekommen ein verwaltetes Vermögen von 23,7 Billionen US-Dollar – von weniger als 1 Milliarde Dollar beim kleinsten Unternehmen bis zu mehr als 1 Billion Dollar beim größten.

Die Umfrageteilnehmer wurden zu ihrer Haltung in Bezug auf Active Ownership und Engagement befragt, die nicht von allen praktiziert werden. Robeco verfügt seit 2005 über ein Active Ownership & Engagement-Team. Mitunter engagiert es sich oder stimmt im Auftrag anderer ab.

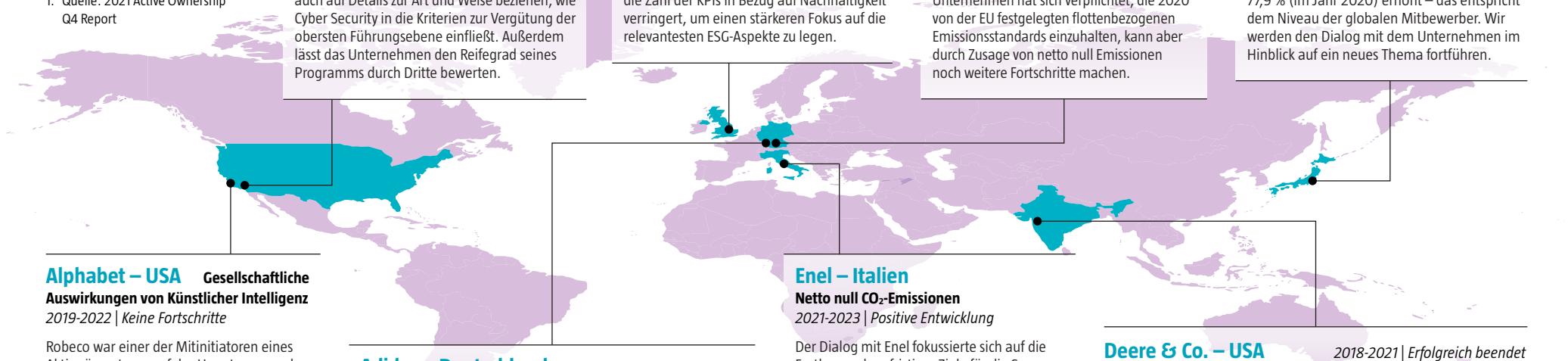
Einige weitere wichtige Ergebnisse der Umfrage waren folgende:

- Active Ownership und Engagement sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Anlagepolitik bei fast 73 % der Investoren. Gleichzeitig gaben 80 % an, dass die Bedeutung dieser Aktivitäten in den nächsten zwei Jahren zunehmen wird.
- 73 % der Investoren aus Europa und 61 % der Investoren weltweit betrachteten Engagement-Strategien als recht erfolgreiches Instrument, um Änderungen und Fortschritte in Bezug auf die ESG-Leitlinien der Unternehmen in den Portfolios zu unterstützen.
- 60 % der Investoren gaben an, dass sie über ein sehr gutes oder ausgeprägtes Wissen und Verständnis von Engagement bei Unternehmen verfügen, um zu Veränderungen in Bezug auf CO₂-Emissionen beizutragen.
- 66 % der Investoren sagten, dass sie Active Ownership / Engagement dazu nutzen sicherzustellen, dass gute Governance-Standards praktiziert werden.
- Zwar wünschen sich die Investoren allgemein bessere Daten zu ESG-Aspekten. Jedoch werden Daten zur Corporate Governance derzeit nur von etwas mehr als der Hälfte der Investoren verwendet. Unzureichende Daten werden durchweg als eines der größten Hindernisse auf dem Weg zu Nachhaltigkeit genannt. ●

ENGAGEMENT RUND UM DIE WELT

Diese Seite zeigt lediglich eine Auswahl der Engagement-Aktivitäten von Robeco. Im Jahr 2021 führten wir 270 Engagement-Fälle und 942 Engagement-Aktivitäten¹ auf sechs Kontinenten in einer Vielzahl von Unternehmen und Themen durch.

1. Quelle: 2021 Active Ownership Q4 Report



Alphabet – USA Gesellschaftliche Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz 2019-2022 | Keine Fortschritte

Robeco war einer der Mitinitiatoren eines Aktionärsantrags auf der Hauptversammlung von Alphabet, der die Schaffung eines Human Rights Risk Oversight-Komitees verlangte. Rund 16 % der Aktionäre stimmten dem Antrag zu. Alphabet kündigte eine Aktualisierung seiner Audit Committee Charter an, welche nunmehr die Überprüfung wesentlicher Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie Bürger- und Menschenrechte vorsieht. Dies entspricht unserer Anforderung zur Formalisierung des Board-Oversight. Wir werden unser Engagement fortsetzen.

Visa – USA

Cyber Security

2018-2021 | Erfolgreich beendet

Visa hat im Hinblick auf die meisten Ziele unseres Engagements gut abgeschnitten. Das Audit & Risk-Komitee, das die damit verbundenen Risiken überwacht, und die große Erfahrung des Boards im Technologiebereich sind ein beispielhafter Ansatz für Cyber-Governance & Oversight. Visa verpflichtete sich, seine Berichterstattung darüber zu verbessern, wie auf Cyber-Risiken reagiert wird. Dies soll sich auch auf Details zur Art und Weise beziehen, wie Cyber Security in die Kriterien zur Vergütung der obersten Führungsebene einfließt. Außerdem lässt das Unternehmen den Reifegrad seines Programms durch Dritte bewerten.

Royal Mail plc – Großbritannien

Gute Governance

2018-2021 | Erfolgreich beendet

Vergütungserhöhungen bei Royal Mail im Jahr 2018 führten zunächst zu einer Revolte unter den Aktionären. Doch anschließend kam es zu einem Beratungsprozess, der zu einer besseren Fokussierung der Finanzkennzahlen auf die aktuelle Strategie führte. Außerdem wurden die Leistungen zur Altersvorsorge besser auf diejenigen der Belegschaft abgestimmt. Gleichzeitig wurde die Zahl der KPIs in Bezug auf Nachhaltigkeit verringert, um einen stärkeren Fokus auf die relevantesten ESG-Aspekte zu legen.

BMW – Deutschland

ESG-Herausforderungen in der Autoindustrie

2017-2020 | Erfolgreich beendet

Auf Personenwagen entfallen direkt rund 7 % der globalen CO₂-Emissionen und 45 % der Öl Nachfrage. Im Rahmen unseres Engagements zeichnete sich BMW durch eine niedrige Zahl von sicherheitsbezogenen Rückrufen und Defekten aus, außerdem durch die Integration funktionsübergreifender Ziele und die Integration von Produktqualitätskennzahlen in die Anreizsysteme für Mitarbeiter. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, die 2020 von der EU festgelegten flottenbezogenen Emissionsstandards einzuhalten, kann aber durch Zusage von netto null Emissionen noch weitere Fortschritte machen.

Ebara – Japan

Corporate Governance-Standards in Asien

2018-2021 | Erfolgreich beendet

Die Unternehmensführung hat für Kontroversen gesorgt, die operative Entwicklung war aber weiterhin gut. Zu Beginn unseres Engagements lagen die Renditen des Unternehmens unter denen seiner globalen Mitbewerber. Das Unternehmen nahm unsere Empfehlungen auf, wirtschaftlich rationalere Entscheidungen zu treffen. Seine Ausschüttungsquote hat sich von 10 % auf 77,9 % (im Jahr 2020) erhöht – das entspricht dem Niveau der globalen Mitbewerber. Wir werden den Dialog mit dem Unternehmen im Hinblick auf ein neues Thema fortführen.

WIE KONSTRUKTIVER DIALOG ZUNEHMEND EHRGEIZIGE
KLIMASTRATEGIEN UNTERSTÜTZT

ENGAGEMENT VON INVESTOREN MIT ENEL: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Versorger haben eine Schlüsselrolle dabei, die Welt weniger abhängig von fossilen Brennstoffen zu machen. Als Stromlieferanten haben sie über Jahrzehnte Kohle, Gas und Öl verbrannt, um den wachsenden Bedarf der Gesellschaft zu decken. Doch können sie auch Teil der Lösung werden – wie das Beispiel Enel zeigt.

IN ALLER KÜRZE

- Engagement hat zur Beschleunigung der Dekarbonisierungspläne von Enel beigetragen
- Erster Versorger, der bis 2040 die Stromproduktion aus Gas beenden will
- Enel geht gegen die Scope-3-Emissionen vor und strebt die Beendigung aller Gasverkäufe an

Robeco hat sechs Jahre lang mit dem in Italien ansässigen Stromproduzenten im Dialog gestanden, um den größten Versorger Europas dazu zu bewegen, das auf fossilen Brennstoffen basierende Geschäftsmodell schneller aufzugeben. Dies hat zu einigen spektakulären Veränderungen beigetragen. Dazu gehören die Zusage, die Verbrennung von Kohle auslaufen zu lassen, die Scope 3-Emissionen zu verringern und einen Experten für Windkraft in den Aufsichtsrat von Enel zu berufen.

Mittlerweile spricht der Versorger darüber, als erster weltweit ausschließlich erneuerbare Energien zu nutzen und damit absolut null und nicht lediglich netto null CO₂-Emissionen zu erzeugen. Gleichzeitig verfolgt er für alle Bereiche nach wie vor ein klares Netto-Null-Ziel bis 2040.

Wie ist es dazu gekommen? Viele Versorger sind sehr zögerlich gegenüber dem Wandel. Sie verweisen auf die Notwendigkeit, die Stromversorgung sicherzustellen, und auf die Unzuverlässigkeit erneuerbarer Energiequellen, die ausfallen, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint. Carola van Lamoen, Head of Sustainable Investing und Gründerin des Engagement-Bereichs von Robeco (2005) berichtet über die Entwicklung.

RÜCKBLICK AUF 2015 Trend des Wandels

„Unser Fokus auf Versorger begann 2015, als da wir den Trend des Wandels hin zu einer CO₂-ärmeren Zukunft erkannten und feststellten, dass der Versorgersektor in Zukunft am stärksten betroffen sein würde“, sagt sie.



„Zu diesem Zeitpunkt konzentrierten wir uns auf europäische Versorger, um herauszufinden, ob wir sie bei der Abkehr von der Kohle unterstützen können. Enel war ein naheliegender Kandidat für ein Engagement, da es sich um den größten Versorger in Europa handelt und er seinerzeit in beträchtlichem Umfang auf Kohle ausgerichtet war.“

Das Active Ownership-Team begann zu analysieren, wie weit Enel mit seinen Pläne zur Dekarbonisierung war. Die meisten Engagements fangen nicht bei null an. Für gewöhnlich verfügt ein Unternehmen bereits über Pläne, nachhaltiger zu werden. Das Feedback von Investoren kann dann deutlicher machen, in welchen Bereichen der größte Handlungsbedarf besteht.

Auf dem Vorhandenen aufbauen

Enel hatte buchstäblich bereits verstanden, vorher der Wind weht und begann Kohle durch Wind und andere saubere Energiequellen zu ersetzen. Im Jahr 2015 machten Kohlekraftwerke rund 20 % der gesamten Stromerzeugungskapazität von Enel aus. Diesen Anteil hat das Unternehmen bis Dezember 2021 auf unter 8 % gesenkt und damit mehr als halbiert. Unterstützt auch durch unser Engagement hat das Unternehmen zugesagt, die Nutzung von Kohle bis 2027 ganz auslaufen zu lassen.

„Enel war vielleicht eines der ersten Unternehmen, die früher als andere die grundlegenden Veränderungen registrierten, die in der Branche stattfanden“, sagt Van Lamoen. „Einige Grundlagen waren bereits vorhanden. Im Jahr 2015 hatte Enel bereits die Zusage zu netto null CO₂-Emissionen gemacht und sich ein wissenschaftsbasiertes Ziel zur Senkung der Emissionen bis 2020 gesetzt.“ ▾



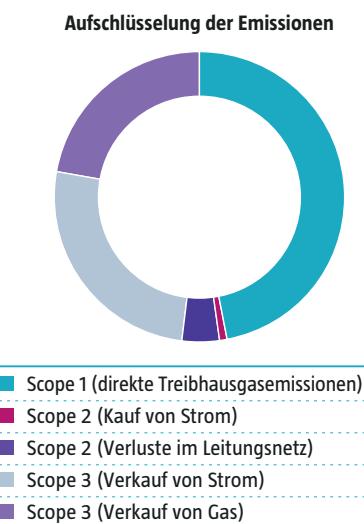
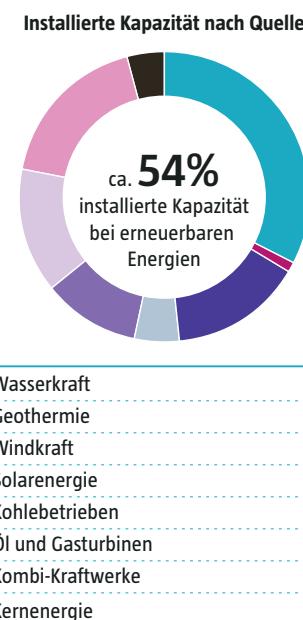
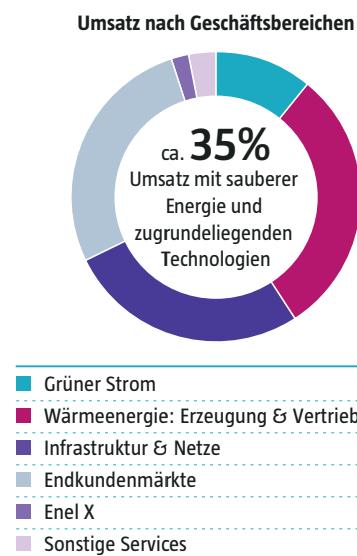
„Enel gehörte vielleicht zu den Unternehmen, die früher als andere die grundlegenden Veränderungen registrierten, die in der Branche stattfanden“

Carola van Lamoen
Head of Sustainable Investing bei Robeco

„Das Unternehmen hat außerdem zugesagt, keine neue Kohle zu fördern und begonnen einige seiner Kohlekraftwerke zu schließen. Enel hatte noch nicht alles auf den richtigen Weg gebracht, doch hatte es bereits erkannt, in welche Richtung sich das Unternehmen entwickeln muss, was wirklich hilfreich war.“

„Was noch fehlte, war eine klar formulierte Klimastrategie zur Erreichung des Ziels von Netto-Null-Emissionen. Unsere Rolle bestand zum Großteil darin, unsere Prioritäten als Investor zu vermitteln, unsere Erwartungen zu umreißen und das Unternehmen jederzeit beim nächsten Schritt zu unterstützen.“

Enel auf einen Blick



Die Zahlen beziehen sich auf in Betracht kommende Tätigkeiten nach den Empfehlungen der Technischen Expertengruppe (TEG) der EU.
Quelle: Enel, Robeco

GRÜNER WANDEL 2016 „Grüne“ Energie etabliert sich

Die Ergebnisse ließen nicht lange auf sich warten, da Enel rasch zeigen konnte, dass es dem Unternehmen ernst in Bezug auf erneuerbare Energien war. Man sagt, dass echtes nachhaltiges Investieren nicht möglich ist, wenn es nicht von ganz oben vorangetrieben wird. Enel hatte dafür genau den richtigen Mann an der Spitze.

Francesco Starace war von 2008 bis 2014 Chief Executive Officer von Enel Green Power, das im Jahr 2010 im Rahmen eines aufsehenerregenden Börsengangs im Volumen von 8 Mrd. Euro an den Aktienmärkten in Mailand und Madrid notiert wurde. →



ERKLÄRT IN 150 WÖRTERN

Ein **Stewardship Code** ist eine Reihe von Grundsätzen, die von Asset Managern Transparenz hinsichtlich ihres Investmentprozesses, einen Dialog mit den Unternehmen im Portfolio und die Abstimmung auf Hauptversammlungen verlangen. Der erste Stewardship Code wurde 2010 in Großbritannien eingeführt. Er hat zum Ziel, die Qualität des Dialogs zwischen Asset Managern und Unternehmen zu erhöhen, um damit zu langfristig besseren risikobereinigten Renditen beizutragen. Im Jahr 2014 war Japan das erste asiatische Land, das einen Stewardship Code einführte. 2020 stellte das International Corporate Governance Network einen Global Stewardship Code vor, den mittlerweile viele Länder und Investoren befolgen.

Stewardship Codes sind zwar nicht verbindlich, sie werden aber zunehmend als Geschäftsbedingung betrachtet. Der größte japanische Pensionsfonds (GPIF) beispielsweise verlangt von Asset Managern, dass sie Unterzeichner des Japanese Stewardship Code sind. Robeco ist der Auffassung, dass ein aktiver Ansatz bei der Interessenvertretung im Hinblick auf die verwalteten Assets ein wichtiges Element seines Ansatzes im Bereich Sustainable Investing ist. Dazu wurden mehrere strenge Richtlinien im Hinblick auf die diesbezüglichen Verantwortlichkeiten des Unternehmens eingeführt.

2014 wurde er CEO des gesamten Konzerns und rückte erneuerbare Energien in den Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Im Jahr 2016 nahm das Unternehmen Enel Green Power wieder von der Börse und integrierte es vollständig im Konzern.

„Die Tatsache, dass der CEO des Geschäftsbereichs Erneuerbare Energien zum CEO des Konzerns wurde, gab den Ausschlag“, sagt Van Lamoen. „Er hatte eine sehr wichtige Rolle beim Übergang inne und treibt diesen auch heute weiter voran.“

„Wenn bereits das Topmanagement eine solche Überzeugung aufweist, dann hilft uns das bei unserem Engagement, da man es mit einem Unternehmen zu tun hat, dass offen für eine Diskussion über diese Themen ist.“

Ausstieg aus der Kohle

Nach der Entscheidung zugunsten erneuerbarer Energien wandte sich die Aufmerksamkeit wieder der Abhängigkeit Enels von fossilen Brennstoffen zu. Großenteils entfällt die installierte Kapazität auf alte Wärmekraftwerke, darunter kombinierte Gas- und Dampfturbinen (GuD), mit Öl und Gas betriebene Kraftwerke und einige wenige verbliebene Kohlekraftwerke.

„In den ersten Jahren unseres Engagements war unsere erste Anforderung an das Unternehmen, einen Plan für den Ausstieg aus der Kohle zu entwickeln“, sagt Van Lamoen. „Einige der Investitionen, die Enel tätigte, sahen wir kritisch. So wurde immer noch in die Modernisierung fossiler Kraftwerke investiert, bei denen das Risiko einer verkürzten Laufzeit bestand.“

„Es bestand das Problem, dass sich die Kraftwerke nicht einfach stilllegen ließen. Benötigt wurde eine regulatorische Genehmigung, um die Stromversorgung nicht zu gefährden. So war das Unternehmen zunächst zurückhaltend mit der Kommunikation, bis mehr Gewissheit seitens der Regulierungsbehörden bestand, was möglich ist und was nicht.“ ↴

Enel: Grüner Strom & konventionelle Stromerzeugung – Installierte Kapazität & Produktion auf Konzernebene

Installierte Kapazität (MW)

Konzern	GJ 2021	%-Anteil	GJ 2020	%-Anteil	ggü. Vj.	2021 hinzugefügte Kapazität
Wasserkräft	27.847	32	27.820	33,1	0,1	33
Windkräft	14.903	17,1	12.412	14,8	20,1	2.596
Solarstrom & sonstige	6.401	7,4	3.903	4,6	64	2.514
Geothermie	915	1,1	882	1,1	3,7	33
Erneuerbare Energien insgesamt	50.066	57,5	45.016	53,6	11.2	5.176
Kernenergie	3.328	3,8	3.328	4	0	-
Kohle	6.910	7,9	8.903	10,6	-22,4	1
CCGT	15.039	17,3	15.009	17,9	0,2	32
Öl & Gas	11.715	13,5	11.711	13,9	0	5
Gesamterzeugung (konventionelle Quellen)	36.992	42,5	38.951	46,4	-5	38
Gesamte konsolidierte Kapazität	87.058	100	83.967	100	3,7	5.214
Gemanagte Kapazität	3.322	-	3.600	-	-7,7	-
Gesamtkapazität	90.380	-	87.567	-	3,2	-

Stromproduktion (GWh)

Konzern	GJ 2021	%-Anteil	GJ 2020	%-Anteil	ggü. Vj.	Quartalsproduktion
Wasserkräft	57.001	25,6	62.437	30,1	-8,7	13.576
Windkräft	37.791	17	30.992	15	21,9	10.687
Solarstrom & sonstige	7.940	3,6	5.803	2,8	36,8	2.157
Geothermie	6.086	2,7	6.127	3	-0,7	1.544
Erneuerbare Energien insgesamt	108.817	48,9	105.360	50,9	3,3	27.964
Kernenergie	25.504	11,5	25.839	12,5	-1,3	5.609
Kohle	13.858	6,2	13.155	6,4	5,3	4.605
CCGT	51.718	23,2	43.353	20,9	19,3	14.242
Öl & Gas	22.709	10,2	19.401	9,4	17,1	5.963
Gesamterzeugung (konventionelle Quellen)	113.789	51,1	101.749	49,1	11,8	30.419
Gesamte konsolidierte Erzeugung	222.605	100	207.108	100	7,5	58.383
Gemanagte Erzeugung	9.632	-	9.894	-	-2,6	-
Gesamterzeugung	232.237	-	217.002	-	7	-

Installierte Kapazität und Stromerzeugung von Enel zum 31. Dezember 2021: Ca. 40 % des gesamten Stroms werden immer noch aus fossilen Brennstoffen erzeugt, vor allem mittels kombinierter Gas- und Dampfturbinen (GuD). Quelle: Enel.

„Begonnen wurde mit der Stilllegung weniger effizienter Kohlekraftwerke. Gleichzeitig wurde verlangt, einige andere auf Erdgas umzustellen, um eine angemessene Stromversorgung aufrechtzuerhalten. Später sagte man zu, die Kohlekraftwerke bis 2030 stillzulegen. Dieser Termin wurde noch auf 2027 vorverlegt – alles mit dem Einverständnis der Regulierungsbehörde.“

Vom informellen zum formellen Dialog

Nachdem in den ersten Jahren die Grundlagen geschaffen worden waren, verließ das für Versorger zuständige Mitglied des Active Ownership-Teams von Robeco das Unternehmen. So wurde für diese Aufgabe ein neuer Mitarbeiter benötigt. Das Team entschied sich für Cristina Cedillo Torres, die drei Jahre zuvor (2014) zu Robeco gekommen war. Sie war Spezialistin für Übergangsprozesse und suchte eine Herausforderung.

Wie sie erklärt, beginnt ein Engagement für gewöhnlich auf informelle Weise mit Gesprächen mit Mitarbeitern der Abteilungen für Nachhaltigkeit und Investor Relations eines Unternehmens. Daraus entwickeln sich dann stärker formelle Gespräche mit dem Topmanagement, um verpflichtende Zusagen zu erhalten. Damit war eine veränderte Schwerpunktsetzung verbunden, die in den folgenden vier Jahren Früchte tragen sollte.

„Zu Beginn unseres Engagements unterhielten wir uns meist mit Mitgliedern des Investor Relations-Teams von Enel. Auf diese Weise wollten wir besser verstehen, wie sie denken, und Ideen vorstellen, was unsere Ziele als Aktionär betraf“, sagt Cedillo Torres.

„Nachdem wir eine Beziehung zu dem Unternehmen aufgebaut hatten und es besser zu verstehen begannen, ließen wir ihm schriftlich formelle Anfragen zukommen. Wir hatten und haben immer noch eine sehr offene Kommunikation mit dem Investor Relations-Team, was uns sehr geholfen hat, Zugang zur Chefetage zu bekommen.“

„Es gab auch einen intensiven informellen Austausch zwischen mir und Investor Relations in den letzten Jahren.“

EINE NEUE KOOPERATION IN 2018 Gründung von Climate Action 100+

Ein neues Kapitel begann im Jahr 2018 mit der Gründung von Climate Action 100+, einer gemeinsamen Initiative von Investoren, die auf den Dialog mit den größten CO₂-Emittenten der Welt abzielt. Kaum überraschend stammen die meisten der Unternehmen mit den höchsten Emissionen aus dem Energiesektor, einschließlich Versorger.

„Bei Gründung der Initiative Climate Action 100+ wurden wir gefragt, ob wir beim Engagement eine Führungsrolle einnehmen wollen, da wir bereits mit Enel und anderen Versiegern im Dialog standen. So übernahmen wir die Führung im Rahmen dieses gemeinsamen Engagements“, sagt Van Lamoen.

„Enel war schon immer sehr offen für den Dialog, und die Unterstützung der übrigen Investoren hat unser Engagement weiter gestärkt. Indem wir als Investoren gemeinsam aktiv wurden, hat dies unsere Botschaft verstärkt und auf Aufsichtsratsebene platziert.

„Bei einem Engagement im Rahmen der Initiative verfolgen alle Unterzeichner eine einheitliche Auswahl von Zielen bei allen Unternehmen. Die Kommunikation konkreter Erwartungen an alle Unternehmen hat sich als wichtiger Erfolgsfaktor für die Initiative erwiesen.“

NOVEMBER 2019 Persönliches Treffen

Doch nach vier Jahren Engagement, nunmehr im Rahmen einer großen internationalen Investorenkooperation, fehlte noch der persönliche Kontakt. Niemand aus dem Active Ownership-Team von Robeco hatte tatsächlich jemanden von Enel persönlich getroffen. Das sollte sich 2019 ändern, als beide Seiten an der gleichen Konferenz der Principles for Responsible Investment (PRI) teilnahmen. ▼



„Es gab auch einen intensiven stärker informellen Austausch zwischen mir und Investor Relations in den letzten Jahren“

Cristina Cedillo Torres
Engagement Specialist

„Im November 2019 traf ich erstmals den CFO persönlich“, sagt Cedillo Torres. „Wir trafen uns in Paris, als wir beide die PRI-Konferenz besuchten. Es war wirklich schön, persönlich in Kontakt miteinander zu treten, nachdem es so viel Austausch per E-Mail oder am Telefon gegeben hatte.“

„Dies wirkte sich positiv aus, denn im darauffolgenden Monat besuchte der CFO das Büro von Robeco in Rotterdam, um die neue Strategie des Unternehmens vorzustellen. Somit konnten ihn mehrere Kollegen aus den Investmentteams persönlich kennenlernen. Dann wurde allerdings der Lockdown verhängt, sodass man sich nicht mehr persönlich treffen konnte.“

MAI 2020 Ernennung eines Aufsichtsratsmitglieds

Die Corona-Restriktionen standen allerdings einer Fortführung unseres Engagements nicht im Weg. So wurde ein weiterer Fortschritt erzielt, als Robeco erfolgreich einen Experten für erneuerbare Energien als unabhängigen Direktoren im Aufsichtsrat von Enel nominierte. So wurde im Mai 2020 Samuel Leupold, der frühere CEO of Wind Power bei Ørsted (vormals DONG Energy), als nicht-geschäftsführender Direktor ernannt. Er hatte eine wichtige Rolle bei der Neuausrichtung der dänischen Firma von einem Unternehmen aus dem Bereich fossiler Brennstoffe in den größten Entwickler von Offshore-Windkraftwerken gespielt.

„Einer der Bereiche, die wir bei Enel verbessern wollten, war die Corporate Governance im Hinblick auf die Klimamathematik, wie wir das auch bei anderen Unternehmen anstreben“, sagt Cedillo Torres. „Da der CEO aus dem Erneuerbare Energien-Geschäft kommt, verfügt er natürlich in dieser Hinsicht über eine große Erfahrung.“

„Doch was die Zusammensetzung des Aufsichtsrates angeht, vermissten wir etwas die Expertise in punkto Klima und Energiewende bei den unabhängigen Direktoren. Deshalb haben wir uns gefragt, was wir tun können, um die Sachkenntnis des Aufsichtsrates zu vertiefen.“ ▼

ENEL – ITALIENS WICHTIGSTER STROMVERSORGER

Enel ist Italiens wichtigster Stromversorger, gemessen an der Börsenkapitalisierung der größte in Europa und der zweitgrößte der Welt nach Chinas staatlicher Stromgesellschaft. Der Unternehmensname ist ein Akronym für Ente Nazionale per l’Energia Elettrica (Nationale Einrichtung für Elektrizität). 1999 wurde Enel an der italienischen Börse notiert.

In 2020, dem letzten Jahr, für das Zahlen für das Gesamtjahr vorliegen, erwirtschaftete das Unternehmen bei einem Umsatz von 65,0 Mrd. Euro einen Nettoertrag von 5,2 Mrd. Euro. Im selben Jahr besaß das Unternehmen weltweit eine konsolidierte Kapazität von 84.000 MW darunter 26.400 MW in seinem Heimatmarkt Italien.

Der Großteil des erzeugten Stroms stammt aus Wasserkraftwerken (27.800 MW Leistung). Ein erheblicher Anteil entfällt außerdem auf Windenergie sowie kleinere Anteile auf Solarstrom und Geothermie.

Jedoch wird nach wie vor ein beträchtlicher Teil des Stroms mit fossilen Brennstoffen erzeugt. Dazu gehören 15.000 MW Leistung aus kombinierten Gas- und Dampfturbinen, Kohle, Öl und Gas. Ca. 6 % seines Stroms erzeugt Enel immer noch aus Kohle.



**ERKLÄRT
IN 150 WÖRTERN**

Bei der **Desinvestition** handelt es sich um den Verkauf von Aktien oder Anleihen eines Unternehmens aufgrund einer fundamentalen Ablehnung seiner Geschäftspraktiken, welche nicht durch Verhandlungen oder Dialog korrigiert werden konnte. Typischerweise basieren solche Desinvestitionen auf der Einschätzung, dass das Produkt /die Produkte eines Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte inakzeptabel sind. Zwar steht bei einer Desinvestition das Kapital eines Unternehmens nicht mehr für die Strategie eines Asset Managers zur Verfügung. Dennoch handelt es sich nicht um dasselbe wie ein Ausschluss, bei dem das Unternehmen von vornherein aus dem Investmentprozess ausgeschlossen wird.

Desinvestitionen betreffen häufig Positionen in Unternehmen aus dem Bereich fossiler Brennstoffe, um Netto-Null-Emissionsziele zu erreichen, die zunehmend Teil der Strategien von Asset Managern sind. Hierbei besteht die Schwierigkeit, dass die Desinvestition das Problem als solches nicht behebt. Es erfolgt lediglich der Übergang der Assets im Bereich fossiler Brennstoffe von einem Investor zu einem anderen. Aus diesem Grund bevorzugen Asset Manager wie Robeco zwecks Dekarbonisierung von Energieunternehmen das Mittel des Engagements gegenüber einer Desinvestition oder einem Ausschluss.

Vorzüge des Systems in Italien

Daraus ergab sich eine hervorragende Gelegenheit, welche das Active Ownership-Team umgehend ergriff.

Die unabhängigen Direktoren bei börsennotierten italienischen Unternehmen werden von den Aktionären nominiert. Dazu zählt auch die Regierung bei Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist. Das Unternehmen erhält zwei Listen von Kandidaten: eine von der Regierung und eine von den Minderheitsaktionären. Koordiniert wird der Prozess zur Einreichung der Liste durch die Minderheitsaktionäre von Assogestioni, dem Verband der italienischen Asset Manager.

„Das System in Italien hat den Vorzug, dass es Minderheitsaktionären wir uns ermöglicht, Mitglieder des Aufsichtsrates zu nominieren“, sagt Cedillo Torres. „Darin sah ich die Chance für uns, aktiv zu werden und dieses Recht in Anspruch zu nehmen.“

„Assogestioni sucht jedes Jahr nach potentiellen Kandidaten für börsennotierte Unternehmen in Italien. Daher fragte ich sie, ob wir zusammenarbeiten könnten, um jemanden mit Klimaexpertise in den Aufsichtsrat von Enel zu bekommen. Dies wurde begeistert aufgenommen und so kam ich in ihr Nominierungskomitee.“

Eine Teamleistung

Zur Unterstützung des Nominierungsprozesses wurde unser Spezialist für Corporate Governance im Active Ownership-Team, Michiel van Esch, herangezogen. „Er verfügt über große Erfahrung bei der Nominierung von Aufsichtsratmitgliedern. Er beriet uns bei der Durchführung unserer Nominierung und half Cristina Cedillo Torres sehr bei der Umsetzung“, sagt Van Lamoen.

„Unsere Kooperation mit Assogestioni hat ebenfalls die Nominierung möglich gemacht. Das Unternehmen hat den

gesamten Prozess erleichtert, uns mit seinem Investorennetzwerk dabei geholfen, die zur Einreichung der Nominierungsliste erforderliche Anzahl von Aktien zu erreichen, und Unterstützung in Rechtsfragen geleistet.“

„Die größte Herausforderung bestand darin, die richtige Person zu finden. So musste der Kandidat Italienisch sprechen, was die Auswahl erheblich verringert hat. Wir hatten das Glück, dass Samuel Leupold, der ehemalige Windenergie-Manager tatsächlich Italienisch sprach, auch wenn er kein Italiener, sondern Schweizer ist. Dies ist eines der hervorragenden Ergebnisse, die wir erzielt haben.“

Die Net Zero-Benchmark

SEPTEMBER 2020 Ein weiterer Fortschritt war die Verwendung der Net Zero-Benchmark von Climate Action 100+. An dieser wird die Bereitschaft von Unternehmen zur Veränderung anhand von zehn Indikatoren gemessen. Die Benchmark verdeutlicht die Erwartungen der Investoren dahingehend, welche Elemente die Klimastrategie eines Unternehmens umfassen sollte. Außerdem beinhaltet sie konkrete Ziele, auf welche die Unternehmen hinarbeiten können.

„Die Benchmark war im Rahmen unseres Engagements eine enorme Hilfe“, sagt Cedillo Torres. „Wir haben für ihre Verwendung sehr positives Feedback von Enel erhalten, und das Unternehmen hat sich von Anfang an darauf eingelassen.“

„Durch die Verwendung der Net Zero-Benchmark hat unser Engagement auch stärker formalen Charakter bekommen. So konnten wir mit konkreten Forderungen an den Board und die erweiterte Unternehmensleitung herantreten. Dies erfolgte überwiegend in schriftlicher Form, was den Investoren die Gewissheit gibt, dass ein Unternehmen sie ernst nimmt.“ ▼

„Das System in Italien hat den Vorzug, dass es Minderheitsaktionären wie uns ermöglicht, Mitglieder des Board zu nominieren“

Cristina Cedillo Torres
Engagement Specialist

Zeitlicher Verlauf des Engagements ab 2018 (Gründung von Climate Action 100+) mit Robeco als Lead Investor

Zeitstrahl & wichtige Meilensteine

Aktivitäten von Enel													Auf 2040 vorgezogenes Netto-Null-Ziel Kohleausstieg bis 2027 Emissionsfreie Erzeugung 2040
	Antwort des Board-Vorsitzenden Engagement ist willkommen	Antwort des Board-Vorsitzenden mit Einladung zum CFO-Meeting	Teilweiser Kohleausstieg Zusage bis 2030 (Jahresbericht 2019)	Ernennung eines Experten für erneuerbare Energien zum Board-Mitglied	Orientierung an wissenschaftsbasierten Zielen (1,5 °C)	„Renewables Super Major“ Zielsetzungen	Jahresbericht enthält CA100+ Net Zero Benchmark-Indikatoren						
Engagement-Prozess	APR 2018	OKT 2019	MÄR 2020	MAI 2020	OKT 2020	NOV 2020	MÄR 2021	SEP 2021					
	MÄR 2018	MAI 2018	MAI 2019	JUL 2019	NOV 2019	DEZ 2019	FEB 2020	APR 2020	MAI 2020	SEP 2020	DEZ 2020	MÄR 2021	SEP 2021
	Schreiben an den Board-Vorsitzenden Vorstellung der Initiative CA100+	Statement auf der Hauptversammlung stellvertretend für die CA100+ Koalition	Statement auf der Hauptversammlung stellvertretend für die CA100+ Koalition	Schreiben an den Board-Vorsitzenden	Schreiben an den Board-Vorsitzenden Vorstellung der Initiative CA100+	Persönliches Einzelgespräch mit dem CFO	Schreiben an den Board-Vorsitzenden	Ernennung eines Experten für erneuerbare Energien zum Board-Mitglied in Zusammenarbeit mit Investoren-Koalition	Statement auf der Hauptversammlung	Schreiben an Vorsitzenden & CEO zur Netto-Null-Benchmark von CA100+	Meeting von CEO, CFO und Investoren von CA100+ eingeführt	CA100+ Net Zero Benchmark Scores eingeführt	Schreiben an Vorsitzenden & CEO zu Scope 3-Emissionen, „grüne“ Investitionen, Netto-Null-Benchmark von CA100+

Diese Angaben sollen den Leser über spezifische Kompetenzen von Robeco informieren, stellen aber keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf bestimmter Wertpapiere oder Anlageprodukte dar.

Quelle: Robeco

NOVEMBER 2021 | Einbeziehung von Scope 3-Emissionen

Ein weiterer Erfolg ergab sich daraus, dass Enel zwar sehr gut bei der Verringerung der Scope 1- und 2-Emissionen war, dies aber auf Scope 3-Emissionen weniger zutraf. Scope 1-Emissionen werden vom Unternehmen selbst erzeugt, während Scope 2-Emissionen auf die Erzeugung der Energie entfallen, mit der Strom produziert wird. Scope 3-Emissionen werden von den Endnutzern eines Produkts erzeugt. Im Fall von Enel sind dies die Abnehmer von Gas zum Heizen. Deren Emissionen sind weit schwerer zu reduzieren.

Unser Engagement zu diesem Thema löste eine Kette von Ereignissen aus, welche zu einer historischen Zusage im November 2021 führten. „Eine der Lücken in der Berichterstattung des Unternehmens bei den Bemühungen in Richtung der Netto-Null-Benchmark bezog sich auf das Scope 3-Emissionsziel. Ich erinnere mich, darauf hingewiesen zu haben, als wir uns im Jahr 2019 persönlich trafen“, sagt Cedillo Torres. ↓

Das Unternehmen hatte sich zwar ein Netto-Null-Ziel bis 2050 gesetzt, das sich aber ausdrücklich nur auf Scope 1-Emissionen bezog. Für einen Versorger wie Enel sind aber auch die Scope 3-Emissionen wichtig.“

Ausstieg aus Gas

„Diese Emissionen entfallen auf den Verkauf von Gas, das von Kunden zum Heizen und Kochen verwendet wird. Sie sind beträchtlich und machen wahrscheinlich ca. 20 % des gesamten ökologischen Fußabdrucks des Unternehmens aus. Für 2030 hatte sich Enel nur ein Zwischenziel gesetzt, seine Strategie für Netto-Null-Emissionen bis 2050 aber noch nicht offen gelegt und sich nicht klar dazu verpflichtet, dieses Ziel auch zu erreichen.“

„Daher fordern wir das Management und das Board auf, die Festlegung eines Ziels für die Scope 3-Emissionen in Betracht zu ziehen und darzulegen, wie sie in Bezug auf die Scope 3-Emissionen verfahren wollen, wenn sie wirklich CO₂-neutral werden wollen, was sie andernfalls nicht erreichen können.“

„Dies wurde einer der Fokusbereiche für das Unternehmen im Jahr 2021. Und sie haben zugehört. Im November 2021 zog Enel sein Netto-Null-Ziel für alle Bereiche von 2050 auf 2040 vor und setzte für Scope 1- und die wichtigsten Scope 3-Emissionen im Gas- und Stromverkauf an Privathaushalte Zwischenziele, die mit einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C in Einklang stehen. Zudem bekraftigte das Unternehmen seine Verpflichtung, bis 2027 weltweit kohlefrei zu werden, und erhielt sein Versprechen aufrecht, dieses Ziel in Italien bis 2025 zu erreichen.“

Entstehung eines globalen Vorbilds

All das hat dazu geführt, dass Enel es sich letztlich das ehrgeizigste aller Ziele gesetzt hat – was im Jahr 2015 nicht für möglich gehalten worden war. Vielleicht handelte es sich um den größten Erfolg überhaupt nach sechs Jahren intensiver Arbeit.

„Ein wirklich wichtiges Element der Strategie bis 2040 besteht darin, nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu erzeugen. Geplant ist eine vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien und Batteriespeicher, um die Scope 1-Emissionen vollständig zu neutralisieren“, sagt Cedillo Torres.

„In dieser Hinsicht geht es nicht so sehr um das Erreichen von Netto-Null-Emissionen, sondern tatsächlich um absolut null Emissionen aus der Stromerzeugung. Um dies zu erreichen, hat sich Enel das Ziel gesetzt, seine erneuerbaren Energiekapazitäten bis 2030 auf 154 Gigawatt zu erhöhen.“

„Das ist das ehrgeizigste Ziel, das wir bisher gesehen haben. Wenn das Unternehmen tatsächlich so viel erneuerbare Energiekapazitäten installiert, wird es damit seine weltweite Führungsposition in diesem Bereich stärken.“

Ein bedeutendes Vermächtnis

Das Unternehmen hat ein bedeutendes Vermächtnis hinterlassen. „Der umfassende Plan von Enel, bis 2040 CO₂-neutral zu werden, indem es kein Gas mehr an Abnehmer verkauft, während die Energieproduktion elektrifiziert wird, ist möglicherweise der größte Triumph“, sagt Van Lamoen. Enel ist der erste Versorger, der dies beabsichtigt. Das stellt einen sehr bedeutenden Schritt dar.“

„Die letzten sechs Jahre mit Enel waren eine großartige Erfahrung und sie zeigen, dass Engagement funktioniert. Wir sind sehr zufrieden mit dem, was wir erreicht haben, und wie weit das Unternehmen gekommen ist.“ ●



ERKLÄRT
IN 150 WÖRTERN

Eine **Resolution von Aktionären** ist ein Antrag im Hinblick auf eine Problematik, der von Investoren im Rahmen der Hauptversammlung eines Unternehmens eingereicht wird. Das Unternehmen muss sich dann mit diesem Aspekt auseinandersetzen, auch wenn das Management dem Thema selbst ablehnend gegenübersteht. Im Rahmen gemeinsamer Resolutionen haben Aktionäre in den letzten Jahren Unternehmen aufgefordert, ihr Exposure gegenüber dem Klimawandel offenzulegen und darzulegen, ob sie auf die Ziele des Abkommens von Paris zur Begrenzung der globalen Erwärmung ausgerichtet sind.

Die meisten Resolutionen kommen nicht zum Ziel, wenn das Unternehmen sich dagegen ausspricht. Sie sind auch nicht rechtlich bindend, wenn sie nur eine Frage anstelle der Forderung nach einer Lösung beinhalten. Jedoch kann das Ausmaß der Unterstützung für eine Resolution als Warnhinweis für ein Unternehmen fungieren, bei dem ein Problem im Hinblick auf ESG besteht, das von seinen Aktionären angesprochen wird. Einige Resolutionen sind tatsächlich erfolgreich: So wurde bei einem großen Ölkonzerne im Jahr 2021 ein Antrag mit 61 % der Stimmen unterstützt, wodurch das Unternehmen gezwungen war, seine CO₂-Emissionen zu verringern.

AUSWEG AUS DEM EINWEG: PLASTIK IM KREISLAUF

Aktive Einflussnahme bei Plastik:
Warum? Einweg-Plastikprodukte werden in Sekunden hergestellt und nur einige Minuten lang verwendet, bleiben aber jahrhundertelang erhalten.

Gemeinsames Handeln ist erforderlich

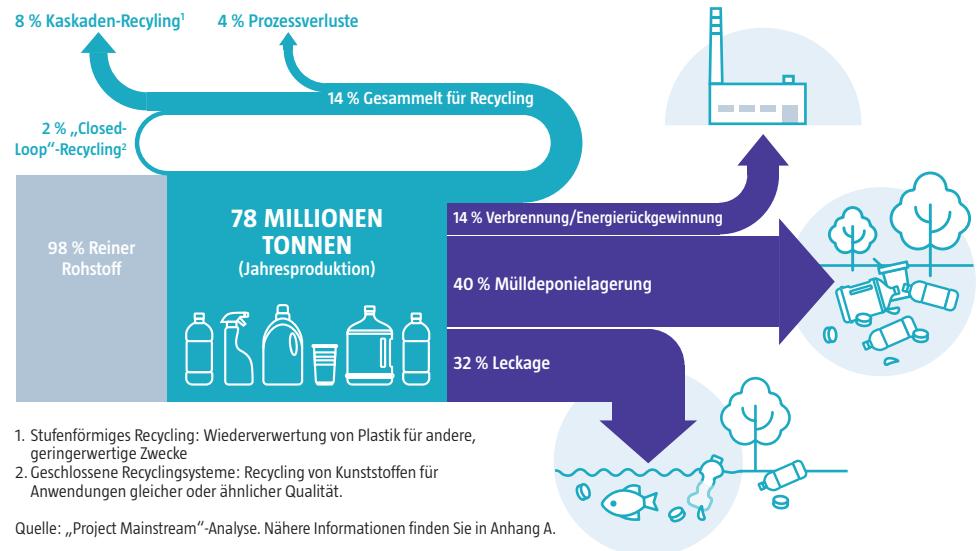
Um einen Beitrag zu branchenweiten Bemühungen zu leisten, ist Robeco der Plastic Solutions Investor Alliance beigetreten, hat die globale Verpflichtung der Ellen MacArthur Foundation zur Förderung einer Plastikkreislaufwirtschaft unterzeichnet und ist Mitglied der PRI Plastic Investor Working Group. Robeco hat den Aufruf unterzeichnet, im Rahmen der UN ein globales Abkommen gegen Plastikmüll auszuhandeln.

Kunststoff hat viele positive Eigenschaften

- Hervorragende funktionelle Eigenschaften
- Geringes Gewicht und niedrige Kosten
- Stabile Verpackungen verlängern die Haltbarkeit von Produkten

Die heutige Nutzung hat negative Auswirkungen

- Kurzer Lebenszyklus von Einwegkunststoffverpackungen
- Jedes Jahr gehen 95 % der Kunststoffverpackungen (mit einem Wert von 80-120 Mrd. USD) verloren
- Plastikmüll landet auf Deponien, in Müllverbrennungsanlagen oder verschmutzt die Umwelt, statt recycelt zu werden.



Ergebnisse

SDG 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES	SDG 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION	SDG 14 LIFE BELOW WATER
--	--	----------------------------

Fokus

Ziel des Engagements ist es, die globale Wertschöpfungskette für Kunststoffverpackungen zu einem Kreislaufwirtschaftsmodell überzuleiten sowie das Angebot von und die Nachfrage nach recyceltem Kunststoff zu verbessern.

Unternehmen*	Gesamt-ergebnis	Innovations-management	Innovations-management	Kunststoff-harmonisierung	Verantwortungsvolles Lobbying mit dem Ziel Regulierungs-vorschriften zu ändern	Zusammenarbeit mit der Industrie und öffentlich-private Partnerschaften
Amcor	✓	●	●	●	●	✓
Berry Plastics Group	✓	✓	✓	●	●	✓
Carrefour	✓	●	✓	●	✓	✓
Danone	✗	●	●	●	✓	●
Henkel AG & Co.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nestle	✓	✓	✓	✓	●	✓
PepsiCo	✓	✓	✓	✓	✓	●
Sealed Air Corp.	✗	✓	✓	●	●	✓

* Positive Entwicklung Seitwärtsentwicklung Negative Entwicklung Erfolgreich beendet Ohne Erfolg beendet

* Unser Engagement in Bezug auf Einwegplastik erstreckte sich auf zwei weitere Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit diesen war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aber noch nicht abschließend vereinbart.

VERKAUFEN ODER NICHT VERKAUFEN DAS IST NICHT DIE FRAGE

Peter van der Werf, Senior Manager-Engagement
Nick Spooner, Climate Change Engagement Specialist



Wenn es heute um nachhaltige Geldanlage geht, ist eine der am heißesten umstrittenen Fragen, ob man den Dialog suchen oder verkaufen soll. Für einige Stakeholder wie zum Beispiel NGOs (Nichtregierungsorganisationen) oder Gruppen von Umweltaktivisten ist das Bild vollkommen klar. Sie wollen, dass Anleger sich von Unternehmen und ganzen Branchen trennen, welche die Zukunft unseres Planeten bedrohen, und ihr Kapital in Sektoren umlenken, die positiv für das Klima sind. Sie vertreten die Ansicht, dass es zu spät für das Gespräch miteinander sei, da Veränderungen zu langsam erfolgten, wenn überhaupt. Aus Sicht von Asset Managern dagegen ist das Bild komplexer. Die Frage ist nicht: verkaufen oder nicht verkaufen. Die Frage ist: ab welchem Punkt führt ein erfolgloses Engagement zum Verkauf?

Unsere zentrale Überzeugung ist die, dass Asset Manager durch den Dialog mit Unternehmen aus Bereichen wie fossile Brennstoffe und Petrochemie dazu beitragen können, dass diese sich auf eine nachhaltigere Zukunft ausrichten. Trennt man sich dagegen von den Unternehmen, verliert man jedes Mitspracherecht in dieser Hinsicht und andere Anleger, den Nachhaltigkeit weniger wichtig ist, werden stattdessen einspringen. Es handelt sich tatsächlich um einen schmalen Grat, speziell für Peter van der Werf, Senior Manager Engagement, und Nick Spooner, Climate Change Engagement Specialist. Sie müssen auch Anforderungen von Kunden berücksichtigen und mit den Investmentteams kooperieren. Im November 2021 führten sie das „Acceleration to Paris“-Programm ein (siehe Textfeld). Nick Spooner: „Es gibt sicher einen Bedarf sowohl für Engagement als auch für Desinvestition. Und das wollen wir mit unserem „Acceleration to Paris“-Programm erreichen. Wir wollen den irreführenden Gegensatz zwischen Engagement und Desinvestition vermeiden. Stattdessen stellen wir die Frage: Wie nutzt man beide Instrumente zusammen?“ Im Unterschied zu NGOs und Aktivistengruppen versucht ein Asset Manager der Branchenzugehörigkeit entsprechend im Dialog mit Unternehmen sowohl positiven Wandel in der Welt zu bewirken als auch ein klares finanzielles Ziel zu erreichen.

ACCELERATION TO PARIS

Dieses Engagement-Programm legt den Fokus darauf, 200 Unternehmen, die einen großen CO₂-Fußabdruck aufweisen und bei ihren Bemühungen zum Übergang hin zu einem CO₂-armen GeschäftsmodeLL im Rückstand sind, zu klimapolitischen Handeln zu veranlassen. Die aktive Komponente des Engagements konzentriert sich auf rund 15 dieser Unternehmen, was es dem Engagement-Team ermöglicht, auf eine maximale Wirkung abzuzielen. Sie ermuntern die Unternehmen dazu, klimapolitisch aktiv zu werden und damit ihre langfristige Geschäftsgrundlage zu sichern. Acht Ziele für das Engagement sind formuliert worden. Diese stehen im Einklang mit der Net Zero-Benchmark der Initiative „Climate Action 100+“. Darüber hinaus gibt es im Hinblick auf diejenigen Unternehmen, die neue Kohlekraftwerke entwickeln, ein neuntes Engagement-Ziel, das die Priorität auf den Übergang zu sauberen Energiequellen legt.

Zwei Arten von Engagement

Was also steht am Anfang eines Engagements? Zunächst ist es wichtig zu verstehen, dass es grundsätzlich zwei Arten von Engagement bei Robeco gibt, sagt Peter van der Werf. „Beim Großteil unseres Engagements handelt es sich um sogenanntes Value Engagement. Dabei versuchen die Engagement-Spezialisten Mehrwert im Rahmen des Investmentansatzes zu erzielen, indem sie entweder Nachhaltigkeitsrisiken bei Unternehmen reduzieren und damit das Risiko der Wertpapiere im Portfolio senken, oder indem sie mehr Informationen beschaffen, die uns besser fundierte Anlageentscheidungen ermöglichen.“

„In einigen Fällen treten im Rahmen des Engagements Aspekte zu Tage, welche die Finanzanalysten nicht einbezogen hatten. Dies kann dann ihre Einschätzung beeinflussen“, erläutert Peter van der Werf. „Wenn wir einen Fall von Value-Engagement ohne Erfolg abschließen, analysieren die Portfoliomanager unsere Schlussfolgerungen und evaluieren dieses negative Signal im Rahmen des Prozesses zur ESG-Integration. Dies ist aber nur einer von vielen Faktoren, die eine Rolle bei der Entscheidung des Portfoliomanagers zum Halten, Kaufen oder Verkaufen der Position spielen. Der überwiegende Teil unseres Engagement-Programms ist auf diese Weise angelegt.“

Es gibt aber noch eine andere Form von Engagement, das Enhanced Engagement. Dort hat es Konsequenzen, wenn es ohne Erfolg bleibt. Peter van der Werf: „Während des überwiegenden Teils der letzten 16 Jahre stand das Engagement unseres Teams hauptsächlich im Zusammenhang mit globalen Kontroversen, Verstößen gegen den UN Global Compact oder Leitlinien der OECD. In jüngerer Zeit haben wir die Bandbreite erweitert, beispielsweise um den Bereich Palmöl, wo wir ein größeres Risiko identifiziert haben, dass Unternehmen nicht unsere Mindestanforderungen in punkto Nachhaltigkeit erfüllen. Demnach haben wir das Einhalten unserer konkreten Mindeststandards zur Konsequenz unseres Engagements gemacht. Und jetzt haben wir das Klima als neuestes Thema mit aufgenommen. Diesbezüglich knüpfen wir ↓



„In einigen Fällen treten im Rahmen des Engagements Aspekte zutage, welche die Finanzanalysten nicht einbezogen hatten. Dies kann dann ihre Einschätzung beeinflussen“

Peter van der Werf
Senior Manager-Engagement

bestimmte Konsequenzen daran, dass Unternehmen nicht die Ziele unseres Enhanced Engagement erfüllen.“

Vielfältige Stakeholder

Die Zahl der Stakeholder, die auf Veränderungen drängen, nimmt zu. Dabei sind die Regulierungsbehörden die wichtigste treibende Kraft. Erleichtert das die Prozesse im Rahmen von Engagements oder verursacht es Konflikte, beispielsweise weil manche Stakeholder schnellere Fortschritte wollen als andere?

Nick Spooner: „Aus meiner Sicht hat sich bei Asset Owners und Asset Managern in den letzten drei Jahren der Fokus zunehmend auf Stewardship-Aktivitäten verlagert. Dies ist in der Tat zum Teil auf Fortschritte auf regulatorischer Ebene zurückzuführen. So gibt es innerhalb der EU die Shareholder Rights Directive und in Großbritannien den Stewardship Code. Wir beobachten, dass in Ländern mit Stewardship Codes die Praktiken von Asset Managern und Kapitaleignern rigider sind.“

„Wir versuchen, für Aufklärung zu sorgen und die Qualität des Engagements unter den Investoren auf ein höheres Niveau zu heben. Da immer mehr Asset Manager und Asset Owner auf den Markt kommen, gibt es zahlreiche Organisationen, die nicht über die Geschichte und Erfahrung verfügen, die Robeco aufweist. Indem wir mit diesen Investoren kooperieren, können wir die Qualität des Engagements erhöhen und den Status quo im Hinblick auf Engagement-Aktivitäten infrage stellen, indem wir innovativ sind und neue Praktiken im Bereich Engagement vorantreiben.“

Nach Ansicht von Nick Spooner hilft es bei der Lösung von umweltbezogenen und gesellschaftlichen Problemen, wenn es mehr Stakeholder gibt. „Das kann nur positiv sein. Wir lernen viel von der Zusammenarbeit mit ihnen und diese Perspektiven können tatsächlich hilfreich sein, was das Verständnis sowie die Entwicklung unserer eigenen Sichtweisen angeht. Wir profitieren erheblich vom Research der NGOs. Wir profitieren aber auch von regulatorischen Entwicklungen. Daher glaube ich, dass Pluralismus wirklich wichtig

ist, auch im Hinblick auf die Erreichung des Netto-Null-Ziels im Jahr 2050. Sicher gibt es mitunter Spannungen zwischen den Ambitionen und Zielen von NGOs und Anlegern. Diese müssen ausgearbeitet werden. Ich denke, es geht nicht darum, was wir letztendlich erreichen wollen. Es geht nur um die Frage, mit welchen Mitteln oder auf welchem Weg wir zu diesem Endziel gelangen.“

Nach Aussage von Nick Spooner ist die Frage, ob man sich engagieren oder verkaufen soll, ein gutes Beispiel für die möglichen Spannungen hinsichtlich der Methoden, die Anleger im Vergleich zu den Wünschen von NGOs einsetzen wollen. Dies resultiert aus einer zu starken Vereinfachung, was die erforderlichen Schritte zur Erreichung des Netto-Null-Ziels betrifft. Der Übergang wird nicht von heute auf morgen passieren und eine Desinvestition hat nicht zwangsläufig große Auswirkungen auf die Aktivitäten von Öl- und Gasunternehmen. „Mithilfe unserer Engagement-Aktivitäten können wir die größten Effekte in der Realität erzielen. Und es ist unsere Verpflichtung, uns entsprechend zu engagieren und diese Veränderungen in der Realität voranzutreiben. Wir gehören zu einer kleinen Auswahl von Asset Managern, die derzeit solche zeitlich begrenzten Engagements praktizieren, doch sollte dies die Norm sein. Die Diskussion sollte sich also um die Frage drehen, wie man Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten rund um unser Engagement schafft, um die von uns anvisierten Ziele zu erreichen. Der Druck in Richtung Desinvestition, den NGOs auf Investoren ausüben, hat die Unternehmen sowohl dazu veranlasst, diese Bedingungen zu schaffen als auch die Qualität und Stringenz der Engagement-Aktivitäten zu erhöhen. Ich glaube nicht, dass die Stewardship-Aktivitäten so intensiv ausfallen würden, wenn es nicht auch einen gewissen Druck seitens der NGOs in Richtung Desinvestition gäbe.“

Der Bereich fossile Brennstoffe ist zweifellos das herausragende Beispiel dafür. So haben einige große niederländische Pensionsfonds im letzten Jahr beschlossen, sich von entsprechenden Unternehmen zu trennen. Robeco hat sich dafür entschieden, an seinen Druckmitteln festzuhalten und den Dialog mit der Branche ↓



Engagement bezeichnet einen langfristigen aktiven Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Bezug auf die Themen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Damit haben Investoren die Chance, Risiken und Chancen in punkto Nachhaltigkeit mit den Unternehmen zu erörtern. Gleichzeitig erhalten diese Einblicke in die Erwartungen der Investoren, was das Verhalten der Unternehmen betrifft. Auf diese Weise ermutigen Investoren Unternehmen dazu, zu nachhaltigeren Praktiken überzugehen, sodass sie einen Wettbewerbsvorteil erlangen und mit größerer Wahrscheinlichkeit langfristig erfolgreich sind. Nicht zuletzt verbessert dies das Risiko/Rendite-Profil der jeweiligen Wertpapiere. Ein effektives Engagement kann somit Nutzen für die Unternehmen, die Investoren und die Gesellschaft insgesamt stiften.

Typischerweise erstreckt sich ein Engagement über einen Zeitraum von drei Jahren. Dabei stehen Engagement-Spezialisten in regelmäßigm Kontakt mit Vertretern der Unternehmen und verfolgen die Fortschritte im Hinblick auf die Ziele des Engagements. Häufig kombinieren sie ihre Bemühungen mit denen anderer institutioneller Investoren im Rahmen gemeinsamer Engagement-Initiativen. Das Ergebnis des Engagements wird Analysten, Portfoliomanagern und Kunden mitgeteilt. Damit sind diese imstande, die Informationen in ihre Anlageentscheidungen einzubziehen.

fortzuführen. Peter van der Werf verfolgt die Debatte sorgfältig. „Die Diskussion unter Kapitaleignern ist sehr lebhaft. Die Entscheidung zur Desinvestition war eine Reaktion auf den Druck seitens der Anleger in Pensionsfonds, welche bereits seit einigen Jahren durch Pressure Groups (Interessengruppen) und NGOs informiert und mobilisiert werden. Sie verlangten von der Leitung der Pensionsfonds, bei der Dekarbonisierung der Portfolios bevorzugt solche Entscheidungen zu treffen. Doch ist es offensichtlich, dass sich diese Portfolios nach wie vor auf die Realwirtschaft stützen, in welcher der Bedarf und die Nachfrage nach Energie fortbesteht. Ich glaube somit, dass es sich bei alledem um sehr realistische Aspekte des Gesamtbilds handelt, die jedes Entscheidungsgremium evaluieren muss. Als globaler Asset Manager verfügen wir über eine grundlegend andere Gruppe von Stakeholdern, gegenüber der wir rechenschaftspflichtig sind. Nach meiner Überzeugung ist es eindeutig, dass für uns Engagement den Weg zur Erzielung von Veränderungen in der Realität darstellt.“

Das gilt zumindest bis zu einem bestimmten Punkt. Denn Peter van der Werf erkennt auch an, dass der Dialog um des Dialogs willen keinen Sinn ergibt. „Uns ist bewusst, dass nach drei oder vier Jahren ergebnislosen Dialogs dieses Instrument an Wirkung und Glaubwürdigkeit verliert, wenn man sagt, dass man weitere fünf Jahre Gespräche führen und vielleicht bis 2030 irgendwelche Ergebnisse erreichen wird. Man muss also irgendwo einen Schlussstrich ziehen.“ Genau diesen Weg verfolgt Robeco von nun an eindeutiger, sagt Peter van der Werf. „Das Ziel dieses Schlussstriches wird dann zu einer Restriktion im Rahmen unserer Anlagepolitik. Dies hat klar Implikationen für eine große Bandbreite von Investmentstrategien.“

Netto-Null-Ziel

An dieser Stelle kommt die von Robeco kürzlich veröffentlichte „Roadmap to Net Zero“ ins Spiel. Peter van der Werf: „Dieser Zeitplan legte die langfristige Strategie von Robeco dar und zeigt, wie Engagement eine Rolle bei der Dekarbonisierung unserer Portfolios spielt. Für die Strategien von Robeco gibt es Top Down-

Ziele für die Dekarbonisierung. Es gibt aber auch Bottom Up-Ziele auf Basis von Engagement-Aktivitäten. Wir legen den Fokus unseres Engagements auf Unternehmen mit hohen CO₂-Emissionen, die sehr wichtige Bestandteile von Benchmarks darstellen, welche für unsere Anlagestrategien relevant sind. Wir wollen weiterhin in diese Unternehmen investieren können, wenn sie zur Dekarbonisierung imstande sind. Am Ende stellt es die ultimative Win-Win-Situation dar, wenn die Mehrheit unserer Aktivitäten im Rahmen von Enhanced Engagement erfolgreich ist und wir weiterhin in diese Unternehmen investieren können. Das eröffnet uns die meisten Möglichkeiten zur Alpha-Erzielung bei gleichzeitiger Dekarbonisierung unserer Portfolios. Es besteht das Risiko, dass für einen Asset Manager zu einem bestimmten Zeitpunkt einige dieser Unternehmen aus dem Anlageuniversum herausfallen, weil die eigenen Dekarbonisierungsziele einem kein ausreichendes CO₂-Budget mehr lassen, um einige dieser Unternehmen mit hohen CO₂-Emissionen weiter halten zu können. Deshalb glaube ich, dass dieser zweigeteilte Ansatz uns im Zeitverlauf dabei hilft, die Anlagechancen zu maximieren und gleichzeitig unsere Dekarbonisierungsziele zu erreichen.“

Dieses Dilemma zwischen der Maximierung der Anlagechancen und der Umsetzung unserer nachhaltigen Anlagestrategie werden in Zukunft zunehmen. Nick Spooner: „Die ersten Entscheidungen zur Desinvestition stehen nach zwei Jahren Engagement an. Die Auswahl der Unternehmen basiert auf einer standardisierten Methode. Wir arbeiten mit einem Ampel-Score, der im Zeitverlauf aktualisiert wird. So kann der Portfoliomanager 12 oder 18 Monate vor der ersten Entscheidung zur Desinvestition sehen, wie gut die entsprechenden Unternehmen abschneiden. Und er kann aus einer objektiveren und quantitativen Perspektive erkennen, ob sie die Kriterien für eine Desinvestition oder einer Einbeziehung im Zeitverlauf einhalten. Dies sollte die Basis für eine intensive Diskussion zwischen den Portfoliomanagern und den Mitgliedern des Engagement-Teams liefern.“ Die Entscheidung sollte auf Fakten und Risiken beruhen und keine subjektive sein, sagt Nick Spooner. „Und das heißt auch im besten Interesse der Portfoliomanager ↓



**ERKLÄRT
IN 150 WÖRTERN**

Ein „Enhanced Engagement“ dient dazu, Bedenken anzugehen, die sich aus einem Verhalten von Unternehmen ergeben, das gegen globale Normen verstößt. Dazu zählt typischerweise ein Verstoß gegen den UN Global Compact oder die Leitlinien der OECD im Hinblick auf einen Aspekt aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance (ESG). Jüngste Fälle eines „Enhanced Engagement“ umfassten Unternehmen, die für starke Umweltverschmutzungen sorgen, die gesellschaftlich inakzeptable Praktiken wie die Nutzung von Kinderarbeit verfolgen oder in Skandale in Bezug auf die Corporate Governance verwickelt sind, beispielsweise Bestechung oder Korruption.

Ein „Enhanced Engagement“-Programm erstreckt sich gewöhnlich über drei Jahre. In dieser Zeit muss das Unternehmen bestimmte vorab festgelegte Ziele erreichen, was die Verbesserung seines Verhaltens betrifft. Dies können Schritte zur Vermeidung von Umweltverschmutzung sein, aber auch die Beendigung missbräuchlicher Arbeitspraktiken in den Lieferketten oder die Vermeidung von Korruption. Gelingt dies einem Unternehmen nicht, führt das dazu, dass es auf die Ausschlussliste von Robeco gesetzt wird. Ein Ausschluss dient allerdings nur als letzter Ausweg, da die Unternehmen, die Gegenstand eines „Enhanced Engagement“ sind, in vielen Fällen die gesetzten Ziele erreichen.

handeln. Wenn wir nämlich an den Punkt gelangen, an dem wir uns von einem Unternehmen trennen müssen, bestehen unsererseits ernsthafte Bedenken im Hinblick auf das Management klimabezogener Risiken. Wenn wir also solche gravierenden Bedenken haben, besteht aus unserer Sicht die Möglichkeit, dass sich dies negativ auf den Aktienkurs und auf die Profitabilität in Zukunft auswirkt.“

Ampelsystem

Wie funktioniert nun der Ansatz eines Ampelsystems im Rahmen des Programms zum Enhanced Engagement? Dabei wird grundsätzlich der Fokus auf die Unternehmen gelegt, die am schlechtesten abschneiden, und versucht, sie zur Verbesserung ihres Scores zu veranlassen. Nick Spooner erläutert: „Begonnen haben wir mit den 200 größten Emittenten auf Grundlage des Trucost-Anlageuniversums. Dabei haben wir die gesamte Bandbreite von Emissionen einbezogen, nicht nur die Emissionen, welche das Unternehmen selbst verursacht, sondern auch diejenigen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Die meisten dieser Unternehmen sind in emissionsintensiven Branchen aktiv: der petrochemischen Industrie, der Chemieindustrie und auch die Stahlindustrie ist stark repräsentiert. Außerdem gibt es ein hohes Exposure gegenüber Öl- und Gasunternehmen. Wir haben die Top 200 davon analysiert und einen Score von eins bis vier für die einzelnen Unternehmen vergeben.“

Die Engagement-Spezialisten haben eine Reihe von Aspekten betrachtet, die unseren analytischen Rahmen bilden: Ziele im Hinblick auf Treibhausgase, das Vorhandensein von 1,5°-Zielen der Unternehmen, die Investitionen eines Unternehmens, Aspekte im Hinblick auf die Governance sowie die Frage, ob angemessene Rahmenwerke für die Kontrolle und das Management klimabezogener Risiken bestehen. Verwendet wurde dazu eine Reihe von Datensätzen von Drittanbietern wie der Benchmark von Climate Action 100+ sowie der Transition Pathway Initiative und anderen. Anhand dieses Rahmenwerks haben sie für die einzelnen

Unternehmen Scores von eins bis vier vergeben, denen im Sinne eines Ampelsystems folgende Farben entsprechen: Dunkelgrün, Hellgrün, Gelb und Rot. Diese Methodik wurde verwendet, um Unternehmen für Engagement-Programme auszuwählen, bei denen wir den Fokus auf die Firmen mit dem schlechtesten Profil legen. Nick Spooner: „Im Januar 2022 haben wir alle 200 Unternehmen angeschrieben, um sie über unsere Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Managements klimabezogener Risiken und ihrer Emissionen zu informieren.“

Peter van der Werf: „Anschließend betrachten wir die Faktoren, die den Score von Unternehmen von rot zu gelb und am Ende zu hellgrün wechseln lassen. Unser Ziel ist es, dass sie sich entlang dieses Pfades bewegen. So ermitteln wir jedes Jahr erneut den Status im Ampelsystem, um den Fortschritt im Zeitverlauf zu überwachen. Über einen Zeitraum von 18 oder 24 Monaten sollten wir in jedem Einzelfall ein klares Bild davon haben, ob sich der Score eines Unternehmens von rot hin zu gelb bewegt oder von gelb zu hellgrün oder ob er sich überhaupt nicht verbessert hat.“

Daraus ergeben sich dann Konsequenzen, bestätigt Nick Spooner. „Unser Ziel ist es, die Methodik weiterzuentwickeln und ihren Anwendungsbereich zu vergrößern, sodass wir sie dazu verwenden können über die Ausrichtung unserer Portfolios im Zeitverlauf zu berichten. Wir haben dieses „Acceleration to Paris“-Programm Ende letzten Jahres damit gestartet, dass wir die Unternehmen darüber informiert haben, dass wir sie in unser Engagement-Programm aufgenommen haben, weshalb dies erfolgt ist und dass sie dem Risiko einer Desinvestition ausgesetzt sind, wenn wir während unseres Engagements keinen wesentlichen Fortschritt sehen.“

Wie wird sich ein solcher Engagement-Prozess ablaufen? Nick Spooner geht davon aus, dass er mit den Unternehmen mindestens drei- oder viermal pro Jahr in Kontakt stehen wird. „Man muss bedenken, dass es sich dabei um Unternehmen handelt, die möglicherweise keinen direkten Anreiz haben, mit Anlegern über ↓



„Innerhalb von zwei Jahren sollten wir Klarheit darüber haben, ob sich ein Unternehmen von Rot zu Gelb bewegt“

Nick Spooner
Climate Change Engagement Specialist

ESG und Klimaspekte zu sprechen. Von daher kann es einige Versuche erfordern, bis man die ersten Gespräche zustande bekommt. Binnen weniger Wochen haben wir allerdings bereits positive Antworten von rund der Hälfte der Unternehmen erhalten.“

Für die meisten dieser Unternehmen hat das Engagement-Team neun Ziele festgelegt. Diese reichen von Zielen für die Treibhausgasemissionen bis hin zur Analyse der Aspekte Klimawende, klimabbezogene Governance und Investitionen. Nick Spooner: „Die wesentlichen Ergebnisse, die wir erwarten, betreffen die Steuerung und Verringerung von Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Zielen des Klimaabkommens von Paris für Scope 1-, 2- und 3-Emissionen. Für Unternehmen aus den Bereichen Chemie oder Petrochemie sind die Scope 3-Emissionen enorm wichtig. Das gilt sowohl im Hinblick auf die im Vorfeld bei der Gewinnung von Öl und Gas erfolgten Emissionen als auch hinsichtlich der nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit Abfall und Recyclingfähigkeit. Beispielsweise könnte ein Chemieunternehmen zur Produktion biologisch basierter Grundstoffe übergehen oder zur Verwendung von Wasserstoff als Ausgangsmaterial bzw. zur Energiegewinnung. Es handelt sich also um beträchtliche Ausgaben, die diese Unternehmen tätigen müssen. Die entsprechenden Investitionen würden zeigen, dass es ihnen mit dem Einhalten der Emissionsgrenzen ernst ist und sie diese nicht einfach ignorieren, oder dass sie ein Netto-Null-Ziel setzen, für das ein künftiger CEO die Verantwortung trägt.“

Eine bessere Welt?

Wie ehrgeizig sind nun diese Ziele? Werden diese CO₂-intensiven Branchen imstande und gewillt sein, sich in den nächsten drei Jahren zu verändern? Nick Spooner bleibt diesbezüglich realistisch. „Möglicherweise unterscheiden sich meine Hoffnungen und Ambitionen stark von dem, was tatsächlich passieren wird. Mein Ziel wäre es, dass diese Unternehmen als Resultat unseres Engagements führend in punkto Klimapolitik werden. Allerdings muss ich meine Erwartungen dahingehend zügeln, wieviel Veränderungen wir über einen begrenzten Zeitraum sehen könnten. Das gilt speziell

für einige derjenigen Unternehmen, den es derzeit an einem eindeutigen Bewusstsein für Klimarisiken mangelt. Meine Hoffnung ist die, dass wir nach den ersten beiden Jahren einen beschleunigten Wandel registrieren, so wie in den letzten Jahren vermehrt Netto-Null-Ziele gesetzt wurden.“

Peter van der Werf: „Active Ownership ist ein langfristiger Ansatz. Ergebnisse erreicht man nicht über Nacht. Ich glaube aber, wenn man die richtigen Fragen immer wieder auf konsistente Weise stellt und die Unternehmen in die richtige Richtung lenkt, wird dies dazu beitragen, dass wir reale Ergebnisse präsentieren können. Ich hoffe, dass durch den Ampelansatz Fortschritte messbar und quantifizierbar werden und es uns erleichtert wird nachzuweisen, dass unsere 2021 gestarteten Initiativen im Jahr 2024 und darüber hinaus zu Ergebnissen führen wird.“ Nick Spooner setzt hinzu: „Eine Desinvestition ist typischerweise ein Instrument, über das wir als Asset Manager verfügen, das wir aber nicht einsetzen wollen. Vielmehr wollen wir alle übrigen Instrumente ausschöpfen, bevor wir unsere Aktionärsrechte ausüben, um als Aktionäre Veränderungen zu bewirken, wenn wir veräußern. Daher gehört es zu unserem Enhanced Engagement, diese Instrumente aktiv dazu einzusetzen, Veränderungen bei den betreffenden Unternehmen zu bewirken.“ ●



Ein **Ausschluss** bedeutet, dass die Wertpapiere eines Unternehmens nicht mehr für ein Portfolio gekauft werden dürfen, da es Geschäftspraktiken verfolgt, die nicht mit der Anlagepolitik eines Asset Managers in Einklang stehen. Dies kann der Fall sein aufgrund inakzeptablen Verhaltens oder der Erstellung kontroverser Produkte durch das Unternehmen oder durch den Verstoß gegen Gesetze oder regulatorische Vorgaben. Anhand von ESG-Kriterien wird ermittelt, ob ein Unternehmen im gewünschten Umfang die Standards einhält. Dazu werden als Maßstab die Grundsätze verwendet, die im UN Global Compact niedergelegt sind. Ist das nicht der Fall, kann dies dazu führen, dass ein Unternehmen im Rahmen des Investmentprozesses nicht mehr in Frage kommt.

Von Ausschlüssen betroffen sind typischerweise Hersteller kontroverser Waffen wie Streubomben oder nukleare Gefechtsköpfe, außerdem Firmen, die eindeutig schädliche Produkte wie Tabak und Schusswaffen herstellen, sowie Unternehmen, die gegen die Menschenrechte verstößen, beispielsweise durch Nutzung von Kinderarbeit. Ebenfalls ausgeschlossen werden typischerweise Firmen, die in schwerwiegende Verstöße in punkto Corporate Governance verwickelt sind – zum Beispiel Bestechung oder Korruption – und keine Bereitschaft zur Problemlösung zeigen.

Tempo machen bei E-Mobilität?

EIN BLICK HINTER UNSERE ANZEIGEN

Es gibt mehr als 1 Milliarde Fahrzeuge auf den Straßen. Damit trägt der Verkehr erheblich zur globalen Erwärmung bei. Auf den Transportsektor entfallen ein Fünftel aller Emissionen, fast die Hälfte davon stammt von PKWs. Tatsächlich waren Autos vor der Pandemie für die vierfache Menge an Treibhausgasen verantwortlich wie der Luftverkehr. Somit ist die Elektrifizierung der Automobilbranche eine naheliegende Lösung.¹

Bei der Umstellung auf Elektroautos sind bereits erhebliche Erfolge erreicht worden. Dazu beigetragen haben unter anderem Vorschriften zum Ende des Verbrennungsmotors und die Vorhaben der Länder, bis 2050 Emissionen von netto null zu erreichen. Da die meisten großen Autohersteller zugesagt haben, ihre Flotten bis 2035 vollständig elektrisch zu machen, werden die Tage benzingetriebener Fahrzeuge zur Mitte dieses Jahrhunderts gezählt sein.²

Robeco unterstützt die Verbreitung von Elektroautos auf zwei Hauptwegen. Zum einen investieren wir direkt in die Hersteller von Elektroautos und dafür benötigten Bauteilen wie zum Beispiel Batterietechnologie. Wir verfügen über die Smart Energy- und Smart Mobility-Fonds, die direkt darauf ausgerichtet sind und Ausschau nach innovativen Wegen halten, um von benzingetriebenen zu Hybrid-Fahrzeugen und rein elektrischen Modellen zu wechseln.

Zweitens stehen wir bereits seit vielen Jahren im Dialog mit der Autoindustrie sowohl in individueller Form als auch im Rahmen von Investoren-Kooperationen. Dies hat dazu beigetragen gute Gründe für einen beschleunigten Übergang zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotten zu finden. Es gibt immer intelligente Wege zu mehr Nachhaltigkeit. Man muss nur das Steuer in die Hand nehmen und einen klaren Blick dafür haben. Herausforderung angenommen. ●

Herausforderung angenommen

1. <https://ourworldindata.org/co2-emissions-from-transport>
2. <https://about.bnef.com/electric-vehicle-outlook/>

Tempo machen bei
E-Mobilität?
**Herausforderung
angenommen.**

Abholzung
bekämpfen?
**Herausforderung
angenommen.**

Spielsucht
bekämpfen?
**Herausforderung
angenommen.**

Biodiversität:
Verluste vermeiden?
**Herausforderung
angenommen.**

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Autoindustrie zusammen, um den Wandel zur E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Autoindustrie zusammen, um den Wandel zur E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Autoindustrie zusammen, um den Wandel zur E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Die Abholzung von Wald ist schrecklich. Deshalb müssen wir zusammenarbeiten, um die Auswirkungen auf die biodiversitätsschützende Flächen zu minimieren. Verluste an Biodiversität führen zu immensen Verlusten an Bodenwert. Ziel unserer Arbeit ist, für Produzenten zu raten, die diese Verluste zu minimieren. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Abholzung bekämpfen?

EIN BLICK HINTER UNSERE ANZEIGEN

Die Abholzung ist einer der größten Bedrohungen unserer Zeit. Die Regenwälder sind der Lebensraum vieler bedrohter Arten. Gleichzeitig sind von ihnen indigene Völker für ihr Überleben abhängig. Dennoch schreitet die Abholzung mit alarmierendem Tempo voran. So gehen jedes Jahr rund 6 Milliarden Bäume verloren, hauptsächlich aufgrund eines Ungleichgewichts zwischen der Zahl der gefällten und der neu gepflanzten Bäume. Mehr als 300.000 km² Wald und bewaldete Gebiete – eine Fläche von der Größe Deutschlands – wird jedes Jahr abgeholt oder niedergebrannt. Bereits ein Viertel des Amazonas-Regenwalds ist für Rohstoffgewinnung und Viehhaltung gerodet worden.

Robeco hat mit Unternehmen – und mittlerweile auch Regierungen – den Dialog gesucht, um die Abholzung an der Quelle zu stoppen. Die Unternehmen müssen nachweisen, dass sie Nutzholz oder andere landbasierte Produkte wie Fleisch auf nachhaltige Weise produzieren können. Andernfalls

droht ihnen der Ausschluss aus unseren Portfolios. Unterstützt wird dies mittlerweile durch Satellitenbeobachtungen, durch die Abholzung aus dem Weltall erkannt werden kann. Damit sind wir imstande, Nachweise für Fehlverhalten vorzulegen.

Wir haben auch wegweisende Engagements mit einzelnen Ländern gestartet, zunächst mit der Regierung Brasiliens. Dies dient dazu, die Zerstörung wertvoller tropischer Wälder zu vermeiden, die von globalem Wert im Hinblick auf die Klimaresilienz sind. Der Amazonasraum ist nach wie vor die Lunge der Welt. Dort werden 20 % des Sauerstoffs auf der Erde produziert, doch der Regenwald verschwindet rasch.

Es ist eine harte Arbeit – aber wir haben zu viel zu verlieren, um es nicht zu versuchen. Herausforderung angenommen. ●

Herausforderung angenommen

Tempo machen bei
E-Mobilität?
Herausforderung
angenommen.

Abholzung
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Spielsucht
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Biodiversität:
Verluste vermeiden?
Herausforderung
angenommen.

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktiobären zusammen, um das Ziel, dass ganze Industrien Abholzung reduzieren, zu erreichen. Um die Kinder zu beschützen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio.
Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktiobären zusammen, um die Anreize auszunutzen, die Kinder süchtig machen. Um mit den Kindern zu spielen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio.
Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktiobären und der Computer-Spielszene zusammen, um die Anreize auszunutzen, die Kinder süchtig machen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio.
Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Die Abholzung von Regenwäldern ist ein Verlust, der die gesamte Welt belastet. Wir unterstützen Verluste zu minimieren. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit den Produzenten zusammen, die Regenwälder zu erhalten. Das ist wichtig. Dagegen zu kämpfen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio.
Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Spielsucht bekämpfen?

EIN BLICK HINTER UNSERE ANZEIGEN

Gaming erfuhr einen Boom während der Corona-Pandemie, da sich viele zuhause eingeschlossene Menschen mit Spielkonsolen die Zeit vertrieben. Die mit Videospielen verbrachte Zeit schoss während der Pandemie um 40 % nach oben. Mittlerweile gibt es weltweit rund 250 Millionen Spielekonsolen.¹ Da Spiele als Zeitvertreib so viele neue Anhänger gefunden haben, wird die Zahl der mit Spielen zugebrachten Stunden in Zukunft voraussichtlich um 21 % über dem Vorkrisenniveau bleiben.

Das Abschießen von Aliens in Fantasy-Spielen, dass Jagen von Hühnern zur Erzielung von Punkten oder das Spielen von Fußball mit Fremden ist kein harmloser Spaß, wenn es zu Abhängigkeit oder Missbrauch führt. Außerdem besteht die Gefahr, mit gewalttätigen Inhalten konfrontiert zu werden, auch die Möglichkeit, belästigt zu werden. Kinder die stundenlang zuhause sitzen, sind häufig am anfälligsten für abhängig machende Spiele, die alle anderen spielerischen Aktivitäten in den Hintergrund drängen.

Das Active Ownership-Team von Robeco verfolgt ein Engagement-Programm mit Fokus auf den sozialen Risiken, die für Unternehmen bestehen, welche in der Videospielbranche tätig sind. Ziel ist, den Anbietern von Spielen bewusst zu machen, wie Spielestrukturen abhängig machen können, beispielsweise durch das Setzen von leicht verfügbaren Anreizen zum Weiterspielen. Darüber hinaus sind die Entwickler von Spielen häufig übermäßigen Arbeitszeiten ausgesetzt.

Wir wollen, dass Spiele Spaß machen und nicht Angst. Deshalb arbeiten wir daran, dies sicherzustellen. Herausforderung angenommen. ●

1. <https://www.statista.com/statistics/271260/consumer-gamers-region/#:~:text=As%20of%202021%2C%20North%20America,99.6%20million%20console%20gaming%20users>

Herausforderung angenommen

Tempo machen bei
E-Mobilität?
Herausforderung
angenommen.

Abholzung
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Spielsucht
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Biodiversität:
Verluste vermeiden?
Herausforderung
angenommen.

Wirklich aktiver Asset Manager handelt. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Automobilindustrie zusammen, um den Wandel E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handelt. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Automobilindustrie zusammen, um den Wandel E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handelt. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Automobilindustrie zusammen, um den Wandel E-Mobilität sicherzustellen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handelt. Die Abholzung von Bäumen zu verhindern ist eine herausfordernde Sache. Wir investieren Verlusste an Biodiversität. Ziel unserer Arbeit ist, die Produzenten zu motivieren, die Biodiversität zu erhalten. Das ist schwierig. Dinge besser zu machen – für unsere Planeten und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Biodiversität: Verluste vermeiden?

EIN BLICK HINTER UNSERE ANZEIGEN

Der Verlust von Biodiversität gilt als eine Bedrohung, die so groß wie der Klimawandel selbst ist. Einige Experten glauben, dass die Zerstörung von Regenwäldern und der Verlust von Tier- und Pflanzenarten mittlerweile so groß ist, dass die Erde sich auf ein Sechstes Massenaussterben zubewegt. In den kommenden Jahrzehnten sind aufgrund nicht nachhaltiger menschlicher Aktivitäten bis zu 1 Million Arten bedroht.

Ein Großteil des Problems resultiert aus unkontrollierter Abholzung, bei der Wald gerodet wird (oft durch Abbrennen), um Platz für Nutzvieh zu machen. Ein besonderes Problem ist die Zerstörung des Amazonasraums, um Platz für Vieh zum Fleischexport zu gewinnen. Hinzu kommt, dass nicht nachhaltige Fischerei die Meeresökosysteme bedroht, da die Fischbestände global schwinden. Die Biodiversität zahlt einen furchtbaren Preis für das Essverhalten der Konsumenten im Westen. Doch dies kann eingedämmt werden.

Robeco sucht jetzt den Dialog mit Unternehmen, um sicherzustellen, dass sie

kein Fleisch aus entwaldeten Gebieten beziehen und dass andere Produkte wie Kakao, Soja, Gummi und Nutzhölzer aus nachhaltigen Plantagen und Farmen von Kleinbauern stammen. Blockchain-Technologie kann mittlerweile dazu eingesetzt werden, die Herkunft einiger dieser Produkte nachzuprüfen, während Satelliten die Abholzung aus der Luft beobachten können.

Unterdessen hat Robeco ein Positionspapier publiziert, das seinen Ansatz im Hinblick auf Biodiversität beschreibt. Außerdem ist das Unternehmen eine Partnerschaft mit dem World Wide Fund for Nature Netherlands eingegangen. Dies zielt darauf ab, Wissen darüber aufzubauen, wie man Biodiversität in finanzielle Entscheidungen integriert, auf Biodiversität ausgerichtete Anlagestrategien mitentwickelt und gute Beispiele vorstellt, um andere im der Finanzbranche zum Handeln zu inspirieren.

Reduzierung des Verlustes an Biodiversität infolge der übermäßigen Ausbeutung natürlicher Ressourcen? Herausforderung angenommen. ●

Herausforderung angenommen

Tempo machen bei
E-Mobilität?
Herausforderung
angenommen.

Abholzung
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Spielsucht
bekämpfen?
Herausforderung
angenommen.

Biodiversität:
Verluste vermeiden?
Herausforderung
angenommen.

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären zusammen, um die Autoindustrie zu bewegen, um die Wandelung zur E-Mobilität zu beschleunigen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären zusammen, um die Autoindustrie zu bewegen, um die Wandelung zur E-Mobilität zu beschleunigen. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Wir arbeiten mit anderen aktiven Aktionären und der Computerspielszene zusammen, um die Anreize auszunutzen, die Kinder süchtig machen. Um mit anderen zusammen zu machen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

Wirklich aktiver Asset Manager handeln. Die Abholzung von Wald durch die Bracheindustrie ist eine unzählbare Füllung zu immensen Verlusten an Biodiversität. Ziel unserer Arbeit ist, die Produzenten zu bewegen, die Biodiversität zu schützen und zu erhalten – für die Zukunft vollständig zu dokumentieren. Das ist wichtig. Dinge besser zu machen – für unsere Pläne und Ihr Portfolio. Mehr zu unserem aktiven Engagement unter robeco.de/engagement

ROBECO
The Investment Engineers

„Tritt man mit Unternehmen über wichtige Themen in Dialog, sollten sich daraus positive Ergebnisse in finanzieller Hinsicht und in punkto Anlageerfolg ergeben“



Antonia Sariyska arbeitet im Sustainable and Impact Investing-Team im Chief Investment Office von UBS Global Wealth Management. Ihr Team erstellt portfolio- und anlageklassenbezogene Rahmenkonzepte und Leitlinien, die für das Angebot an nachhaltigen und wirkungsorientierten Kapitalanlagen für die Privatkunden des Unternehmens auf der ganzen Welt maßgeblich sind. Wir haben mit ihr gesprochen, um ihre Meinung zu verschiedenen Themen zu hören, die Anleger, die über eine Kapitalanlage im Rahmen einer auf aktive Einflussnahme ausgerichteten Strategie nachdenken, in Betracht ziehen könnten.

Antonia Sariyska
UBS Global Wealth Management



„Wir betrachten Engagement als ein Mittel für Investoren, positive Veränderungen zu bewirken“

Wie ist Ihre Auffassung zu aktiver Einflussnahme im Rahmen einer breiter angelegten nachhaltigen Anlagestrategie?

„Wir sind seit langem der Meinung, dass der Ausschluss von Unternehmen ein Portfolio mit den Werten seiner Anleger in Einklang bringen kann, aber nicht unbedingt zu einer Verbesserung der Geschäftspraktiken von Unternehmen führt. Wir halten es für besser, in diese Unternehmen zu investieren und Einfluss auf sie zu nehmen und aufbauend auf ihren Ressourcen und Fähigkeiten bedeutsame Veränderungen für die reale Welt zu bewirken. Wir betrachten aktive Einflussnahme als eine Möglichkeit für Anleger, mit ihrer Strategie zusätzliche positive Wirkungen zu erreichen, wobei die ökologischen und sozialen Ergebnisse gemessen und überprüft werden können.“

Was ist das vorrangige Ziel einer auf aktive Einflussnahme ausgerichteten Strategie: hohe Anlagerenditen oder eine Verbesserung der Verhaltensweisen von Unternehmen?

„Wir bei UBS sind der Meinung, dass beide Ziele Hand in Hand gehen sollten. Wenn Sie bei bedeutenden Themen Einfluss auf Unternehmen nehmen, sollte dies finanzielle Vorteile und eine bessere Performance einbringen. Ausschlaggebend ist hier das Wort „bedeutend“ oder – wie wir oft sagen – „wesentlich“. Wesentlich sind Themen, die sich auf die Geschäftsmodelle von Unternehmen und möglicherweise ihre ganze Branche auswirken können. Deshalb erwarten wir neben ökologischen und sozialen Ergebnissen auch eine gute finanzielle Performance.“

Was ist der größte Vorteil einer klar auf aktive Einflussnahme ausgerichteten Strategie?

„Erstens bietet eine solche Strategie aus der Sicht von Privatanlegern die Möglichkeit, zu ökologischem und sozialem Wandel beizutragen, indem sie Kapital einsetzt, um durch aktive Einflussnahme über den Fondsmanager positive Veränderungen herbeizuführen.“

„Zweitens kann sie Diversifizierungsvorteile bieten. Immer mehr Privatanleger wollen ihr gesamtes Kapital nachhaltig anlegen. Das klingt vielleicht einfach, verlangt aber von ihnen, dass sie

Nachhaltigkeit im Kontext eines Portfolios betrachten und dabei Aspekte wie Diversifizierung, Positionierung in Bezug auf Faktoren und Anforderungen hinsichtlich Risiken und Renditen berücksichtigen. Auf aktive Einflussnahme ausgerichtete Strategien sind in der Regel auf Unternehmen fokussiert, die man nicht unbedingt als nachhaltig ansehen würde, wie z. B. Industrie- oder Grundstoffunternehmen. Diese müssen umgestaltet werden, weil sie für unsere Volkswirtschaften wichtig sind, oft ressourcenintensiv arbeiten und sich ändern müssen, damit wir Fortschritte machen können. Wir können sie nicht einfach zurücklassen. Diese Unternehmen besitzen wahrscheinlich das größte Veränderungspotenzial, und das ist es, was viele auf Nachhaltigkeit fokussierte Anleger suchen. Indem eine auf aktive Einflussnahme ausgerichtete Strategie in Unternehmen investiert, die bei eher standardmäßigen herausragenden ESG-Ansätzen nicht unbedingt berücksichtigt werden würden, kann sie eine differenzierte Positionierung nachhaltiger Portfolios ermöglichen.“

„Ähnlich verhält es sich auf der Anleiheseite: Auf aktive Einflussnahme ausgerichtete Strategien investieren im Allgemeinen in High-Yield-Anleihen, während andere nachhaltige Anleihestrategien in der Regel in das Investment-Grade-Qualitätssegment investieren.“

Was macht ein erfolgreiches Engagement aus?

„Unserer Ansicht nach ist eine aktive Einflussnahme dann besonders wirkungsvoll, wenn sie zwei Aspekte berücksichtigt. Beim ersten geht es darum, wie wesentlich die betreffenden Themen für das Geschäftsmodell des Unternehmens sind. Wenn Sie beispielsweise mit einer Bank sprechen, ist es wahrscheinlich nicht so wichtig, über eine Verringerung des Wasserverbrauchs in ihren Gebäuden zu sprechen, auch wenn dies sicherlich ein ESG-Thema ist. Aktiv Einfluss nehmende Fondsmanager müssen in der Lage sein, für Unternehmen, Branchen und Regionen entscheidende Themen zu erkennen.“

Der zweite Aspekt ist die Rolle des Unternehmens insgesamt. Eine besonders kraftvolle Einflussnahme haben wir bei Themen wie Gesundheit und Sicherheit in Unternehmen erlebt, die in einer bestimmten Region zu den großen Arbeitgebern gehört. ▼

EINE EXTERNE PERSPEKTIVE

„Aktive Einflussnahme kann nicht nur die Bedingungen in einem Unternehmen verbessern, sondern darüber hinaus zur Etablierung bewährter Praktiken in einer ganzen Region führen. Ein weiteres gutes Beispiel ist die aktive Einflussnahme auf im Bereich fossile Brennstoffe tätige Unternehmen im Hinblick auf Diversifizierung und den Ausbau ihrer Kapazitäten im Bereich erneuerbare Energien. Solche über das betreffende Unternehmen hinausreichenden Ergebnisse sind zwar aus der Perspektive wirkungsorientierter Investments schwer zu quantifizieren, zeigen aber, was durch aktive Einflussnahme erreicht werden kann.“

Welche Fähigkeiten sind für eine solche aktive Einflussnahme erforderlich?

„Es kommt darauf an, genau zu erkennen, mit welchen entscheidenden ESG-Problemen ein Unternehmen konfrontiert ist. Manchmal sind diese leicht zu erkennen und zu messen, haben aber nicht immer die in die Breite gehenden Folgewirkungen, die wir uns wünschen würden. Auf aktive Einflussnahme spezialisierte Fondsmanager müssen ein Unternehmen verstehen. Sie müssen verstehen, wofür es steht, und die Branche kennen, in der es tätig ist – so wie dies auch von konventionellen Anlagen spezialisten verlangt wird. Sie brauchen aber auch ein ausgeprägtes Verständnis relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Langjährige Beziehungen zur Unternehmensleitung sind natürlich hilfreich – ebenso wie die Kenntnis bewährter Verfahren und Entwicklungen in der Welt der aktiven Einflussnahme.“

„In puncto sozialer Kompetenz müssen sie gute Vermittler und zu guter Zusammenarbeit fähig sein. Aktive Einflussnahme sollte eine Win-Win-Situation für Anleger und Unternehmen sein. Manche Privatanleger wollen sich vielleicht von aktivistischen Ansätzen fernhalten, die eher auf die Peitsche als das Zuckerbrot setzen, und bevorzugen eine konstruktivere Einflussnahme. Dennoch erwarten sie von ihren Fondsmanagern, dass diese erkennen, wenn ihre aktive Einflussnahme nicht funktioniert und es an der Zeit ist, zu einer anderen Gangart überzugehen.“

Stehen bei aktiver Einflussnahme ökologische statt sozialer Faktoren zu sehr im Vordergrund?

„Unserer Ansicht nach ist der Einsatz für soziale Belange nicht weniger wichtig als der für klimabezogene Themen. Die Herausforderung besteht darin, dass klimabezogene Ergebnisse häufig als leichter messbar angesehen werden. Um wie viel man seine CO₂-Emissionen reduziert oder woher man seine Energie bezieht, ist leichter zu beurteilen als soziale Faktoren, die oft eher qualitativer Art sind.“

„In sozialen Fragen sind große Fortschritte gemacht worden. Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen sehen die Notwendigkeit, diesbezüglich vorbildlich zu handeln und Maßstäbe für andere zu setzen. Und wir erleben definitiv mehr aktive Einflussnahme bei sozialen Themen als noch vor ein paar Jahren. Letztes Jahr gab es auch eine deutliche Zunahme von Stimmrechtsvertretungen bei sozialen Themen.“

Existe-t-il des preuves que les stratégies d'engagement fonctionnent ?

„Mehrere wissenschaftliche Studien deuten darauf hin. Eine Herausforderung bei der Analyse besteht allerdings darin, dass es zwar schon seit einiger Zeit auf aktive Einflussnahme ausgerichtete Strategien gibt, eine auf Nachhaltigkeitsergebnisse abzielende Einflussnahme aber erst in letzter Zeit stärker formalisiert wurde und es mehrere Jahre dauert, bis bedeutsame Ergebnisse und tatsächliche Auswirkungen erreicht werden. Die Entwicklung ist also noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen unserer Beobachtung der Märkte stellen wir zunehmende Erfolge bei als Zwischenziele gesetzten Meilensteinen fest, was uns optimistisch stimmt. Auf die abschließenden Ergebnisse müssen wir aber noch warten. Wir wollen auch die wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet unterstützen, indem wir gemeinsam mit Doktoranden analysieren, was im Einzelfall über den Erfolg einer auf Nachhaltigkeit fokussierten aktiven Einflussnahme entscheidet.“ ●



ERKLÄRT
IN 150 WÖRTERN

Das **Abstimmungsverhalten** betrifft die Zustimmung oder Ablehnung im Hinblick auf Aspekte der Unternehmenspolitik im Rahmen der jährlichen Hauptversammlungen. Die Stimmabgabe kann sich auf Routineangelegenheiten wie die Genehmigung der Rechnungslegung oder die Wiederernennung von Direktoren beziehen, aber auch auf spezielle Anträge, die auf bestimmte Themen abzielen. Dieses Recht wird häufig mittels Stimmrechtsvertretung ausgeübt. Dabei gibt ein Vertreter im Auftrag des Investors die Stimme ab, sodass ein Asset Manager nicht selbst hunderte von Hauptversammlungen besuchen muss.

Die Abstimmung ist wie ein Engagement eine Methode für aktive Eigentümer, Einfluss auf Firmen zu nehmen. Ist ein Unternehmen nicht gewillt, Aktionäre oder andere Stakeholder in Bezug auf wichtige Themen anzuhören, kann die Abstimmung auf der Hauptversammlung ein erfolgreiches Instrument sein. Dies gilt insbesondere für die Ablehnung der Ernennung von Direktoren. Die Ergebnisse der Entscheidungen, die auf den Hauptversammlungen getroffen wurden, werden veröffentlicht. Stimmen die Aktionäre gegen einen Antrag, muss das Unternehmen sich mit der Angelegenheit auseinandersetzen

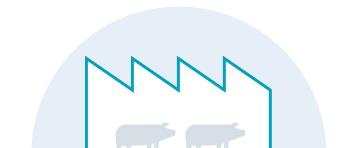
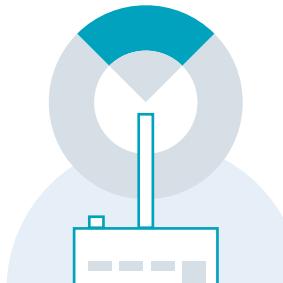
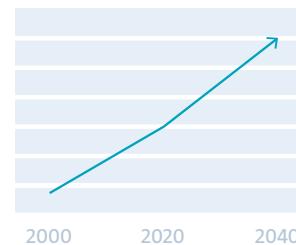
MEHR NACHHALTIGKEIT IN FLEISCH- UND FISCH-LIEFERKETTEN

Die Lieferketten für Fleisch und Fisch sind für Investoren relevant.

Der weltweite Fleischkonsum hat sich in den letzten zwanzig Jahren vervierfacht und wird sich in den nächsten zwanzig Jahren nochmals verdoppeln.

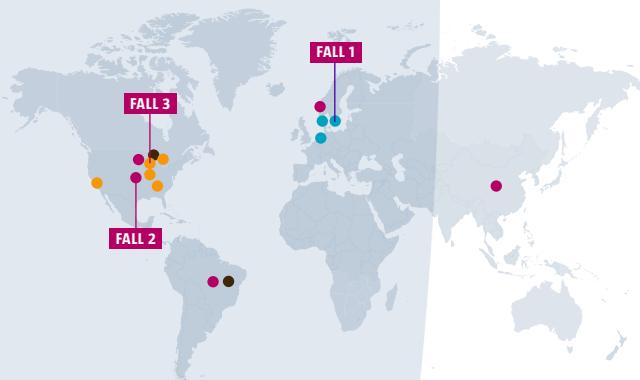
Auf die Nahrungsmittelherstellung entfällt ein Viertel der weltweiten Treibhausgasemissionen.

Massentierhaltung war größtenteils für den Ausbruch der Schweinegrippe verantwortlich, die mehrere tausend Menschenleben kostete und enorme Einkommensverluste verursachte.



Engagement

In den Jahren 2016-2019 arbeitete Robeco mit 16 Unternehmen auf 4 Kontinenten zusammen.



Die Unternehmen waren aus folgenden Bereichen:

- Sonderchemikalien
- Fleischverarbeitung
- Fastfood- und Lebensmittelkette
- Lebensmittelherstellung

Fokus

Unser Engagement war auf fünf Hauptziele ausgerichtet.

Ergebnisse

In den drei Jahren schlossen wir 55 % der Gespräche im Rahmen unseres Engagements erfolgreich ab.



Arbeitsnormen

44 %



Tierwohl

50 %



Innovation

63 %



Aquakulturwirtschaft

50 %



Produktqualität

44 %

Erfolgsbeispiele



FALL 1 Ein Unternehmen hat die Vermarktung von Probiotika und Tiergesundheitsprodukten vorangetrieben (12 % in allen Quartalen). Es hat die Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten verbessert und angegeben, dass 82 % seines Umsatzes mit einem von drei Zielen für nachhaltige Entwicklung in Einklang stehen.



FALL 2 Ein Unternehmen war mit Lohnstreitigkeiten und Fragen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit konfrontiert. Durch Engagement halfen wir dem Unternehmen, seine Richtlinien/Audits deutlich zu verbessern und Gesundheitsrisiken zu verringern. Dadurch konnten meldepflichtige Vorfälle auf eine unter dem Branchendurchschnitt liegende Gesamtzahl gesenkt werden.



FALL 3 Ein Unternehmen hat seine Tierwohlpрактиken (und seinen diesbezüglichen Score) verbessert und bezieht inzwischen zu 100 % vom Marine Stewardship Council zertifizierten Fisch.

AUF WORTE TATEN FOLGEN LASSEN



Daniëlle Essink

Weshalb soziale Aspekte in der Vergangenheit von Anlegern weniger beachtet wurden

„Im Zusammenhang mit Engagement ist das „S“ in „ESG“ für Investoren sehr wichtig. In der Vergangenheit war jedoch zu beobachten, dass Investoren sich tendenziell auf das „E“ und das „G“ fokussiert haben – also die Aspekte Umwelt und Governance. Das ist wahrscheinlich deshalb der Fall, weil dazu einfach mehr Daten verfügbar sind. Und Investoren schätzen Daten sehr. Sie machen es leicht, einen Aspekt zu verstehen. Im Gegensatz dazu geht es bei sozialen Themen mitunter weit mehr um die Auswirkungen auf die Menschen. Diese können viel schwieriger zu messen sein oder sie ergeben sich an Orten, die weit von uns entfernt sind. Das macht es zu einer weit größeren Herausforderung. Allerdings gibt es bei den Datenproblemen Fortschritte. Meines Erachtens wird die SFDR dabei eine Rolle spielen, da die Unternehmen und Investoren in größerem Umfang zu diesem Thema Bericht erstatten müssen. Deshalb erwarten wir, dass es zu sozialen Themen ebenfalls Anstrengungen in Richtung auf mehr Transparenz geben wird.“



Robert Dykstra – Mehr Transparenz als Endziel von Engagement betrachten – ein Fehlschluss

„Transparenz war schon immer ein fester Bestandteil von Engagement. Doch einer der größten Fehler in Bezug auf Engagement besteht nach meiner Beobachtung darin, zu schnell das Thema Offenlegung und Transparenz ins alleinige Visier zu nehmen. Ein altes Sprichwort lautet, dass man nicht steuern kann, was man nicht messen kann. Daraus folgt, dass am Anfang immer ein Mehr an Offenlegung und Transparenz der Unternehmen steht, was ihr ESG-Profil oder ihre Geschäftstätigkeit betrifft. Doch muss man den Fehlschluss vermeiden, dies bereits als das endgültige Ziel anzusehen. Offenlegung soll lediglich ein Mittel sein, um ein bestimmtes Ergebnis von Engagement zu erreichen, aber es sollte nicht dabei bleiben. Und häufig besteht das Risiko, dass der Dialog im Rahmen von Engagement tatsächlich an diesem Punkt endet, bevor wesentliche Ergebnisse erzielt werden.“



Wir lassen drei Engagement-Experten von Robeco berichten, wie man Veränderungen im Verhalten von Unternehmen bewirkt. Hier sind einige Ausschnitte aus unserem Podcast mit dem Team.



Laura Bosch

Zur Rolle von Engagement beim aktiven Management

„Engagement hilft uns dabei, das Risiko/Rendite-Profil der Unternehmen zu verbessern, die wir für unsere Portfolios auswählen. Das ist bei einem aktiven Managementansatz besonders wichtig, da wir die Einblicke, die wir im Rahmen des Engagements erhalten, auch unseren Analysen zur Bewertung von Anlagen zugrunde legen können. Dies erleichtert es uns, denjenigen Unternehmen Kapital zur Verfügung zu stellen, die wirklich nachhaltiger sind. Es ist aber auch ein Instrument, das wir für die Entscheidung nutzen können, ob wir in einem Unternehmen investiert bleiben wollen oder nicht. Dazu analysieren wir die von ihm verfolgten Praktiken und die Art seiner Reaktion auf das Engagement.“



Daniëlle Essink

Investoren müssen im Hinblick auf soziale Themen von der Reaktion zu proaktivem Handeln übergehen

„Ein kürzlich von Share Action veröffentlichter Bericht machte deutlich, dass Investoren stark zu reaktivem Handeln neigen. Gelangt beispielsweise ein Vorfall im lokalen Umfeld eines Minenprojekts in die Schlagzeilen, reagieren die Anleger darauf. Unser Ziel ist, zu einem stärker proaktiven Ansatz zu gelangen. So sprechen wir mit den Unternehmen darüber, wie sie Menschenrechte in ihrer gesamten geschäftlichen Tätigkeit berücksichtigen, und zwar am besten, bevor sich die Probleme ergeben. Zwar arbeiten viele Unternehmen an diesen Punkten und diese sind keineswegs neu, wenn sie thematisiert werden. Dennoch teilen wir ihnen den Rahmen dafür mit, den wir für wichtig halten, um sicherzustellen, dass dieser umgesetzt wird.“



Robert Dykstra

Über den Prozess der Auswahl von Engagement-Themen

„Über die Kontaktaufnahme mit einer Vielzahl von Stakeholdern wie Kunden, Investment-Teams und externen Experten hinaus betrachten wir eine Palette von Themen, die sich auf thematischer Ebene ergeben könnten und für die der Zeitpunkt der richtige ist, ein neues Engagement-Thema zu werden. Beispielsweise stehen wir zum Thema Klimawandel bereits seit vielen Jahren mit Unternehmen in Dialog – in einer Vielzahl von Formen und in verschiedenen Sektoren. Einer der sich neu entwickelnden Aspekte des Klimawandels ist jedoch das Thema Biodiversität. Deshalb werfen wir zusätzlich zu unserem Engagement in puncto Biodiversität auch einen Blick auf das Engagement-Programm von Nature Action 100+, welches die bestehenden gemeinsamen Bemühungen im Rahmen von Climate Action 100+ in gewisser Weise aufgreift.“



Laura Bosch

Engagement als Instrument zur Risikoverringerung betrachten

„Als Investoren streben wir an, die Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, mittels Dialog zu beeinflussen und sie zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken anzuhalten. Die Idee ist dabei, sie bei der Verringerung von Risiken oder der Nutzung von Chancen zu unterstützen. Wenn Unternehmen nachhaltiger werden, hat dies auch positive Nebenwirkungen für die Gesellschaft insgesamt, da diese sich auf die lokalen Standorte und das Umfeld auswirken, in denen sie tätig sind. Und wir investieren in Unternehmen, die tatsächlich positive Effekte durch ihre Geschäftspraktiken und die Art der Vermarktung ihrer Produkte bewirken.“



EXISTENZSICHERNDE LÖHNE IN DER BEKLEIDUNGSDUSTRIE

Die Zahlung existenzsichernder Löhne kann die Lebensumstände der Beschäftigten verbessern und sich gleichzeitig positiv auf das Geschäft auswirken.



Eine engmaschig verwobene Industrie

Die weltweite Bekleidungsindustrie hat ein Marktvolumen von schätzungsweise 2,5 Billionen USD und zählt weltweit mehr als 60 Millionen Beschäftigte. Ihre fragmentierte Lieferkette ist wegen ihrer arbeitsintensiven und mit viel Handarbeit verbundenen Produktionsverfahren arbeitsbezogenen Risiken ausgesetzt. process.



Armutslöhne

Beschäftigte in der Bekleidungsindustrie müssen oft sehr viele Überstunden leisten, sind sexueller Belästigung und unsicheren Arbeitsbedingungen ausgesetzt und erhalten Armutslöhne. Existenzsichernde Löhne würden die Lebensumstände der Beschäftigten und ihrer Familien verbessern und die Bekleidungsindustrie zugleich widerstandsfähiger machen.



Betriebswirtschaftliche Beurteilung

Die Zahlung existenzsichernder Löhne steht stellvertretend dafür, wie ein Markenunternehmen ihre globale Lieferkette managt und Reputationsrisiken minimiert. Damit zeigt ein Unternehmen, dass es Verantwortung für seine unmittelbar und mittelbar Beschäftigten übernimmt.

Zusammenarbeit

Hier haben wir mit der Platform Living Wage Financials (PLWF) zusammengearbeitet, einem Verbund von Finanzinstituten, die zusammen ein Gesamtvermögen von 4,8 Billionen Euro verwalten.



Erfolgsbeispiele

FALL 1 Ein Unternehmen hat sich zur Beachtung der Global Purchasing Practices von ACT verpflichtet, Ziele für die Zahlung existenzsichernder Löhne festgelegt und Daten zur Entlohnung bei seinen Lieferanten in den wichtigsten Beschaffungsländern offengelegt.

FALL 2 Ein Unternehmen hat seine Lieferantenliste veröffentlicht. Diese enthält Risikobewertungen zur Identifizierung sozialer und ökologischer Risiken an Beschaffungsstandorten.

FALL 3 Mehrere Unternehmen haben mit der Erhebung von Lohn- und Gehaltsdaten für ihre gesamte Lieferkette begonnen und diese mit international anerkannten Schätzungen zu existenzsichernden Löhnen verglichen.

Engagement

Im Zeitraum 2018-2021 arbeitete Robeco mit 9 Unternehmen in Europa, Asien und Nordamerika zusammen.

Anzahl der Aktivitäten
108
Interaktionen mit Unternehmen

Aktivitäten nach Ansprechpartnern
Führungskräfte 5 %
Investor Relations 37 %
ESG-Experten 44 %

Aktivitäten nach Kontaktart
E-mail 39 %
Telefonkonferenz 32 %
Offener Brief 16 %
Aktionärsbeschluss 2 %

Fokus

Unser Engagement war auf sechs Hauptziele ausgerichtet.

Ergebnisse

In den drei Jahren schlossen wir 56 % der Gespräche im Rahmen unseres Engagements erfolgreich ab.



Politik



Transparenz



Einbeziehung von Interessengruppen



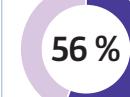
Einkaufspraxis



Abhilfemaßnahmen



Erfolgskontrolle



Unternehmen Gesamtergebnis

Unternehmen	Politik	Transparenz	Einbeziehung von Interessengruppen	Einkaufspraxis	Abhilfemaßnahmen	Erfolgskontrolle
Adidas	✓	-	✓	✓	✓	✓
Asics Corp.	✗	✗	✗	●	✗	✗
Burberry Group	✓	✓	✗	✗	✗	✓
Gap	✗	✗	✓	●	✓	✗
Hanesbrands, Inc.	✓	✗	✓	✗	✓	✗
Inditex	✓	✓	✗	✓	✓	✗
Nike	✗	✓	●	✗	✗	✓
Philips-Van Heusen Corp.	✓	-	✓	●	✓	✓
The Home Depot	✗	✗	✗	✗	✗	✗

● Positive Entwicklung ● Seitwärtsentwicklung ● Negative Entwicklung ✓ Erfolgreich beendet ✗ Ohne Erfolg beendet - Vor dem Engagement

DER SCHUTZ DER ERDE

STEHT BEI DEN ENGAGEMENT-THEMEN FÜR 2022 AN OBERSTER STELLE

Der Schutz der natürlichen Ressourcen steht angesichts des Strebens nach netto null CO₂-Emissionen bei den vier neuen Engagement-Themen von Robeco für 2022 an der Spitze.

Ein starker Akzent liegt auf dem Schutz der endlichen Ressourcen unseres Planeten mittels Dekarbonisierung und Ressourcenmanagement neben der Förderung der humanitären Entwicklung durch mehr Diversität am Arbeitsplatz. Die Themen für das neue Jahr sind „Netto null CO₂-Emissionen“, „Management natürlicher Ressourcen: Wasser und Abfall“, „Diversität, Gleichstellung und Inklusion“ sowie „Nature Action 100“.

Jedes Jahr wählt das Active Ownership-Team von Robeco neue Fokusthemen für den Unternehmensdialog über die nächsten drei Jahre aus. Der Dialog erfolgt mit Unternehmen, in deren Aktien oder Anleihen Robeco investiert ist. Dies hat sich seit vielen Jahren als sehr erfolgreich bei der Verbesserung ihres Abschneidens bezüglich der Aspekte Umwelt, Soziales und Governance (ESG) erwiesen. ▼

1. Netto null CO₂-Emissionen

Das Thema „Netto null CO₂-Emissionen“ resultiert aus der Selbstverpflichtung von Robeco, bis 2050 das gesamte verwaltete Vermögen CO₂-neutral zu machen. Dies ist Teil umfassender internationaler Zusagen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten. Diese sollen bis 2100 die globale Erwärmung auf 2 °C oder weniger begrenzen. Dazu ist es erforderlich, dass die Welt bis 2050 CO₂-neutral wird.

„Auf dem Klimagipfel COP26 wurde erneut die Notwendigkeit betont, dass Anleger ihr Engagement im Hinblick auf netto null CO₂-Emissionen verstärken müssen“, sagt Carola van Lamoen, Head of Sustainable Investing bei Robeco. „Dies stellt eine Erweiterung des 2020 beschlossenen Engagement-Themas dar. Es legt den Fokus auf Unternehmen mit hohen CO₂-Emissionen, die zwar einige Fortschritte gemacht haben, bei ihrem Übergang zur CO₂-Neutralität aber im Rückstand sind.“

„Einbezogen werden Unternehmen, bei denen unser Ampelsystem „gelb“ anzeigt, während „rot“ Unternehmen sind, bei denen ein Scheitern des Übergangs droht. Sie werden anschließend für einen intensivierten Klimadialog im Rahmen des 2021 festgelegten Themas „Acceleration to Paris“ ausgewählt.“

2. Management natürlicher Ressourcen

Der Dialog zum Thema Management natürlicher Ressourcen wird sich auf Unternehmen konzentrieren, bei denen die Steuerung von Wasserverbrauch und Abwasser ein wesentlicher Aspekt ist. Anleger müssen die Menge an Trinkwasser in Betracht ziehen, die zur Herstellung bestimmter Produkte benötigt wird. Oft wird das Wasser an Stellen entnommen, wo es bereits knapp ist, während das Entsorgen giftigen Abfalls ein Problem bleibt.

„Ein Thema, welches die Aspekte Wasser und Abfall sowohl aus Input- als auch Output-Perspektive betrachtet, bietet die Flexibilität, auch im Hinblick auf andere vorfallsgetriebene Ereignisse rund um

die Nutzung natürlicher Ressourcen in Dialog zu treten“, sagt Peter van der Werf, Senior Manager for Engagement.

„Wasser und Abfall sind kritische Faktoren, welche die Belastbarkeitsgrenzen des Planeten betreffen. Für Unternehmen und Investoren gleichermaßen verschärfen sich die umweltbezogenen Auflagen. Dieses Engagement-Thema legt den Fokus auf Unternehmen, die mit Umweltproblemen konfrontiert sind – darunter die Rohstoffgewinnung im Meeresboden und an Land, Emissionen von Perfluoralkoxy-Polymeren (PFA), Wasserknappheit, agrarchemische Abfälle und Plastikmüll.“

3. Diversität, Gleichstellung und Inklusion

Die humanitäre Entwicklung ist ebenfalls elementar für eine nachhaltige und prosperierende Welt. Das betrifft insbesondere das Erschließen der Vorteile verstärkter Inklusion. Dieses Thema baut auf früheren Anstrengungen auf, was die Förderung von mehr Diversität am Arbeitsplatz betrifft. Angestrebt wird das Erreichen von Gleichberechtigung, insbesondere den Frauenanteil in gehobener Funktionen, einschließlich der obersten Führungsebene betreffend. Außerdem soll sichergestellt werden, dass sich jedermann Gehör verschaffen kann.

„Die Unternehmen spielen eine zentrale Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen im Rahmen ihrer Personalstrategie, die sich durch Diversität, Gleichbehandlung und Inklusion auszeichnen“, sagt Engagement Specialist Laura Bosch. „Immer mehr spricht dafür, dass die Einbeziehung einer Vielzahl von Auffassungen, Hintergründen und Erfahrungen zur Erreichung langfristig nachhaltiger Renditen beitragen und die Unternehmen in geschäftlicher Hinsicht auf Kurs halten kann.“

„Unser Engagement zielt auf verstärkte Integration der Aspekte Diversität, Gleichstellung und Inklusion in den Personalstrategien der Unternehmen ab. Dabei werden eindeutige Ziele gesetzt, was die diesbezüglichen Praktiken und Ergebnisse angeht.“

Wir erwarten von den Unternehmen außerdem, dass sie aussagefähige Daten und Ergebnisse ermitteln und publizieren, welche die Zusammensetzung der Belegschaft, Beförderungen, Neueinstellungen, Halteraten und gleiche Bezahlung betreffen.

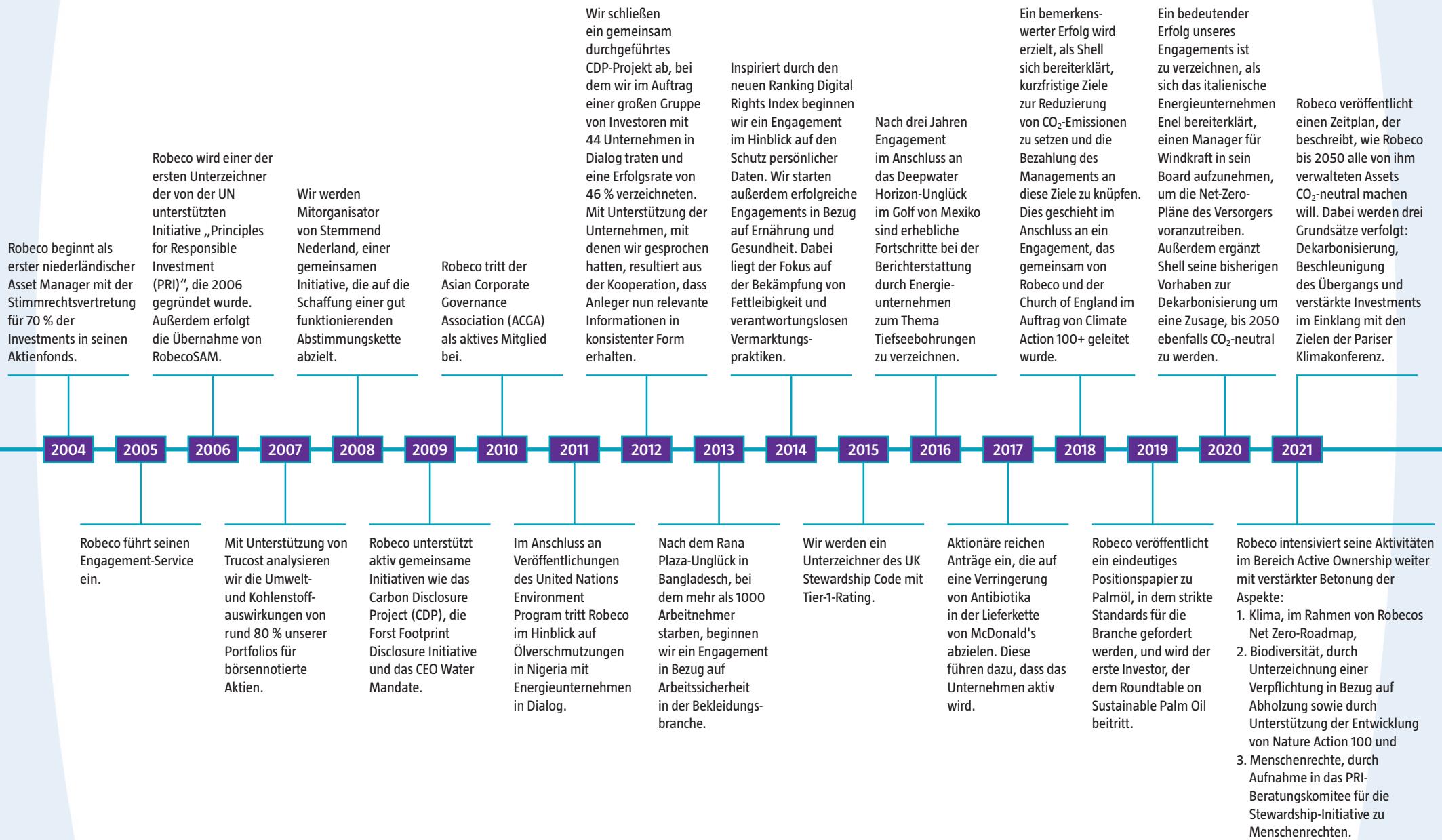
4. Nature Action 100

Das letzte Thema ist eine neue Kooperation zum Schutz der natürlichen Umwelt und der Millionen von Tier- und Pflanzenarten auf dem Land und im Wasser, von denen viele durch menschliche Aktivitäten bedroht sind. Dieses Thema baut auf früheren Anstrengungen bezüglich Biodiversität auf und nimmt sich die Zusammenarbeit von Climate Action 100+ mit anderen Investoren zum Vorbild. Robeco ist einer der führenden Assetmanager, welche die Entwicklung dieser neuen Kooperation vorantreiben.

„Laut dem IPBES Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services sind bis 2050 rund 25 % aller Arten auf der Erde vom Aussterben bedroht. Das entspricht ungefähr 1 Million Pflanzen- und Tierarten“, sagt Peter van der Werf. „Bis zum Ende dieses Jahrhunderts sind 50 % oder mehr aller Arten bedroht.“

„Dieses Engagement ist Teil eines globalen Kooperationsprogramms, das sich auf die Ergebnisse von Climate Action 100 stützt. Der Fokus dieses Engagements wird auf Landlebewesen sowie Arten in Süß- und Salzwasser liegen. Wir wollen die wechselseitigen Abhängigkeiten und die möglichen Auswirkungen auf die Biodiversität im Zuge von Abholzung, Überfischung und Umweltverschmutzung angehen.“ ●

18 JAHRE ERFOLGREICHES AKTIVES ENGAGEMENT



WICHTIGE INFORMATIONEN

Diese Präsentation wurde von Robeco Institutional Asset Management B.V. („Robeco“) erstellt. Gemäß §63 Abs. 6 WpHG (§49 WAG 2018 für Anleger aus Österreich) weisen wir darauf hin, dass es sich bei den Inhalten dieser Präsentation um eine Werbemittelung handelt, die nicht Ihre persönlichen Umstände berücksichtigt. Diese Präsentation wurde nicht als Empfehlung im Sinne der Verordnung (EU) No 596 (2014) erstellt und stellt keine Finanzanalyse dar. Entsprechend wurde sie nicht im Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Gewährleistung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Einem Verbot des Handels vor der Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt sie nicht. Diese Werbemittelung berücksichtigt keinerlei persönliche Umstände und ist keine Anlageberatung. Insbesondere stellt diese Werbemittelung keine Empfehlung oder ein konkretes rechtliches Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die Informationen in dieser Präsentation wurden von Robeco zusammengestellt und dienen lediglich zur Information ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Sie basiert auf den Angaben, die Robeco zur Verfügung stehen. Wo erforderlich, können Angaben auf anwendbaren und brauchbaren Schätzungen, jeweils nach Auffassung des Fondsverwalters bzw. Robeco, basieren. Die Angaben in dieser Präsentation basieren im Wesentlichen auf Marktdaten, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Präsentation erhoben wurden und sich jederzeit ändern können. Robeco macht in Bezug auf die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Information keine Zusicherungen oder Gewährleistungen. Alle Angaben wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und stammen von Robeco oder aus Quellen, die Robeco für zuverlässig und vertrauenswürdig erachtet. Dennoch übernimmt Robeco keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Sachdienlichkeit der hierin bereitgestellten Informationen. Allein maßgeblich sind die im aktuell gültigen Verkaufsprospekt des in dieser Präsentation beschriebenen Produktes enthaltenen Angaben und Bedingungen. Weder Robeco noch ihre Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter haften für Informationen bzw. für die in diesem Dokument geäußerten Aussagen, die ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden können. Robeco übernimmt keine Verpflichtung, solche

Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Sofern diese Präsentation Angaben zur tatsächlichen oder simulierten Wertentwicklung eines Finanzinstruments enthält, sind diese Angaben kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung des Finanzinstruments und lassen auch keine Rückschlüsse auf dessen zukünftige Wertentwicklung zu. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft. Der Wert einer Anlage in dem in dieser Präsentation dargestellten Produkt kann schwanken und der Rücknahmeverlös unter Umständen unter dem eingesetzten Kapital eines Anlegers liegen. Eine ausführliche Darstellung der Risiken, die mit einer Anlage in dem hierin dargestellten Produkt verbunden sind und die ein interessierter Anleger vor einer Investition kennen sollte, ist in dem einschlägigen Verkaufsprospekt enthalten. Der englischsprachige Verkaufsprospekt sowie die deutschsprachigen wesentlichen Anlegerinformationen für das in dieser Präsentation beschriebene Produkt sind erhältlich im Internet unter www.robeco.de sowie kostenlos elektronisch oder in Papierform bei Robeco Deutschland, Taunusanlage 17, 60325 Frankfurt am Main. Anleger aus Österreich können den englischsprachigen Prospekt sowie die deutschsprachigen wesentlichen Anlegerinformationen zudem auch bei der österreichischen Zahlstelle des Fonds, [UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, A-1010 Wien / Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtpark 9, A-1030 Wien], erhalten. Robeco Institutional Asset Management B.V., Rotterdam (Handelsregister Nr. 24123167) ist bei der niederländischen Finanzaufsichtsbehörde in Amsterdam registriert. Sämtliche Urheberrechte, Patente, intellektuelle und sonstige Eigentumsrechte, die auf den Inhalt dieser Information Anwendung finden, wurden von Robeco erworben und gehören Robeco. Es werden Rechte in Lizzen weder abgegeben noch zuerkannt.

Stand aller Angaben, soweit nicht anders angegeben: Q2 2021

Kontakt

Robeco Deutschland

Taunusanlage 17

60325 Frankfurt

Deutschland

T +49 69 959085 9

I www.robeco.de

